

Kakteen

und andere Sukkulente

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Heft **2**

Februar **1980**

Jahrgang **31**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 2

Februar 1980

Jahrgang 31

Zum Titelbild:

Kaum ein anderes Biotop in der amerikanischen Kakteenwelt ist so bekannt wie die Barranca von Venados. Unter Kakteenfreunden ist der Name „Senilistal“ allerdings geläufiger, denn *Cephalocereus senilis*, der dort endemisch ist, prägt das Landschaftsbild zusammen mit dem nicht minder eindrucksvollen *Echinocactus ingens*.

Wie auf dem Farbfoto zu erkennen ist, hat auch *Agave striata* dort ihre Heimat. Weitere Vorkommen wie *Mammillaria geminispina* in großen Polstern, *Mammillaria sempervivum* und *longimamma*, *Astrophytum ornatum*, *Ferocactus glaucescens* sowie einige Tillandsien-Arten machen das Tal von Venados zu einem Eldorado für den Pflanzenfreund. Nicht zu übersehen ist, daß dadurch die Existenz dieser Pflanzen in Gefahr gerät. Die Zeit in der man die riesigen, bis zu 8 Meter hoch werdenden Cephalocereen umschlug, nur um ein paar Samenkörner zu ernten, sollte eigentlich vorbei sein. Trotzdem sollte sich jeder Pflanzenfreund, der das Senilistal besucht, seiner Pflicht als Naturschützer bewußt sein.

D. H.

Foto: Edmund Kirschnek, Feldkirchen (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 076 51 / 50 00

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 11 05, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Aus dem Inhalt:

Brederoo/Theunissen	<i>Pseudopilocereus ruschianus</i> – Erstbeschreibung	33
Robert Haas	<i>Ariocarpus retusus</i> (?) — Ein Fund aus San Luis Potosi	36
Udo Köhler	<i>Mediobolivia aureiflora</i> var. <i>duursaiana</i> Form Chata	37
Ewald Kleiner	<i>Opuntia marnieriana</i>	38
Heinz-Josef Klein	<i>Mammillaria</i> spec. Lau 1044	39
P. Braun/G. Heimen	Die Serra do Cabral – eine Herausforderung!	40
Jürgen Reiß	Der Sukkulentebusch auf Teneriffa . . .	45
	Neues aus der Literatur	50
Fritz Kümmel	Schutz und Erhaltung der Sukkulente	51
	Kleinanzeigen	56

Pseudopilocereus ruschianus

BUINING et BREDEROO

A. J. Brederoo und J. Theunissen

Pflanzen säulenförmig, von der Basis her sprossend, Äste 2–3 m hoch und bis zu 6 cm im Durchmesser, frischgrün, die jüngste Spitze mit blauem Hauch, Wurzeln verzweigt.

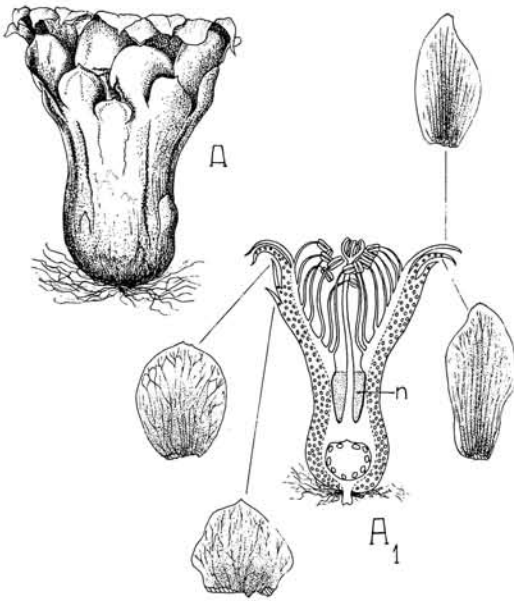
Die 5–6 Rippen sind bis zu 2 cm hoch, an der Basis etwa 2 cm breit und sie stehen etwa 3–3,5 cm auseinander. Die Areolen sind rund bis etwas eiförmig, 5–7 mm lang und 5–5,5 mm breit; sie sind erst rund und braun, später mehr eiförmig und dann hellgrau, auf der Rippe sind sie ca. 1 cm voneinander entfernt; die obersten Areolen bis zu 10 cm unter der Spitze ziemlich wollig, die Behaarung ist bis zu 2 cm lang, erst weiß und später grau; weiter nach unten wird diese Wolle spärlicher und auch kürzer; zwischen den Areolen gibt es leicht angedeutete waagerechte Furchen, die nach unten besser sichtbar und bis zu 1 cm lang sind. Alte Areolen haben 1–2 (–3) Mitteldornen die stark abstehen, bis zu 22 mm lang sind und einer davon etwas nach unten und einer etwas nach oben steht; die ca. 15 Randdornen sind bis zu 5 mm lang und stehen strahlend um die Areole herum geordnet; oben in der Areole gibt es noch 2–3 schwach entwickelte Dörnchen; junge Dornen sind braun, ältere grau, alle sind nadelförmig und steif.

Die Blüten sind breit glockenförmig, 55–65 mm lang und geöffnet 50–60 mm breit, etwas flach, kahl, dickwandig mit vielen Schleimzellen (wenn man einen Längsschnitt macht zeigt die Wand eine grüne Farbe); das Perikarpell ist 13 mm lang, 19 mm breit, kahl und grünviolett; das Receptaculum ist 38 mm lang, 25 mm breit, kahl und grünviolett mit nagelförmig angespitzten, dickfleischigen Schüppchen, die 4,5–16 mm lang und 2,5–9 mm breit sind, die untersten sind grünviolett. Mehr nach oben haben sie



Pseudopilocereus ruschianus mit Blüten und einer aufgeplatzten Frucht – Foto: A. F. H. Buining





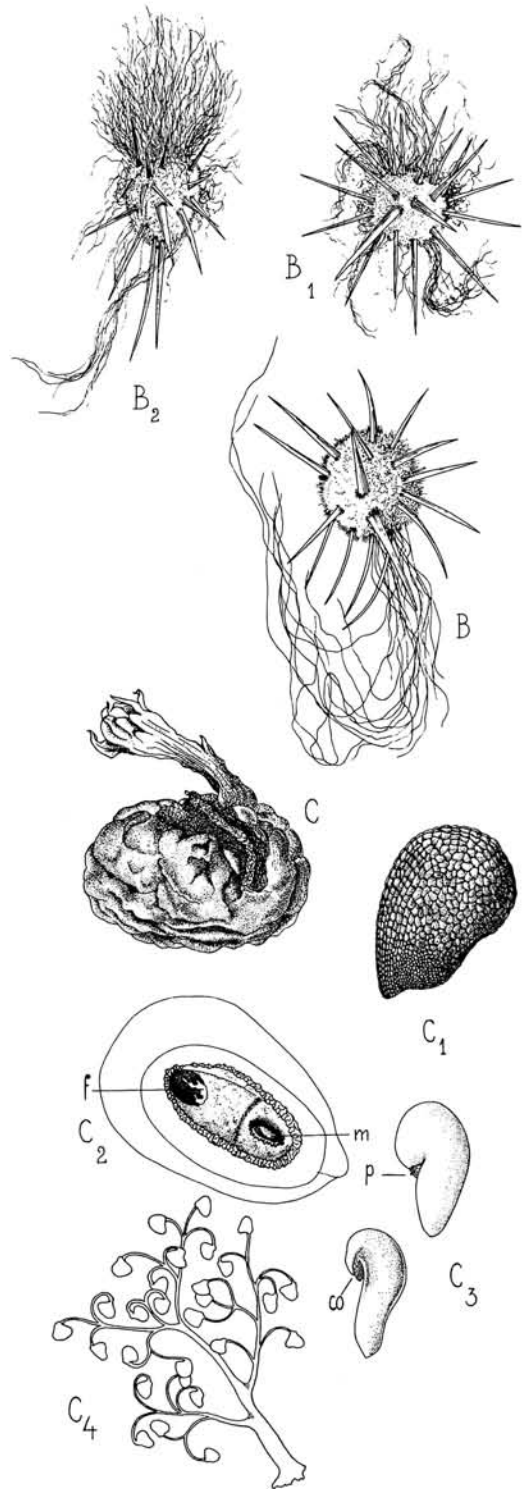
879

Zeichenerklärung:

- A = Blüte
 A1 = Blütenlängsschnitt mit Perianthblätter
 n = Nektarkammer
 B = junge Areole
 B1 = alte Areole
 B2 = blühfähige Areole
 C = Frucht
 C1 = Samen
 C2 = Hilum, f = Funiculus, m = Micropyle
 C3 = Embryo, p = leerer Perispermisack, co = Cotyledonen
 C4 = Samenanlagen

Zeichnungen: A. Brederoo

einen grünvioletten Mittelstreifen, der dem Rande zu ins Olivbraun übergeht; die Übergangsperianthblätter sind 17 mm lang, 16 mm breit, fast kreisförmig, dickfleischig, an der Spitze fein gesägt, Mittelnerv olivbraun, dem Rande zu ins Hellgrün gelb übergehend; die äußeren Perianthblätter sind 18 mm lang, 10 mm breit, eiförmig, fleischig, glattrandig, Spitze fein gesägt, grünlich gelb mit olivbraunem Mit-



telner; die inneren Perianthblätter sind 20 mm lang, 10 mm breit, länglich, dem Mittelnerv entlang fleischig, übriges hauchdünn, glattrandig, Spitze fein gesägt, grünlich gelb mit olivbrauner Spitze, Innenseite weiß; die Samenhöhle ist 7 mm lang, 9 mm breit, etwa halbkreisförmig; die Samenanlagen sind wandständig und baumförmig verzweigt; die Nektarkammer ist 15 mm lang und 7 mm breit mit wandständigen, der Länge nach gefurchte Nektardrüsen; der oberste Teil der Nektarkammer ist etwas enger, durch eine Verdickung der Receptaculumwand; auf dieser Verdickung stehen 2 Kränze von primären Staubfäden die 21 mm lang und weiß sind, während die 4 mm langen, blaßgelben Staubbeutel auf den Griffel gerichtet sind; die sekundären Staubfäden (die untersten 18 mm lang, die obersten 8 mm lang) weiß mit blaßgelben, 2,5 mm langen Staubbeuteln stehen in wenigstens 10–11 Kränzen. Der Griffel ist 40 mm lang, am Fuß 3 mm im Durchmesser, hellcreme; die 8–10 Narbenäste sind 4,5 mm lang, hellcreme und mit Papillen besetzt.

Die Frucht ist flachrund, 35 mm lang und 55 mm im Durchmesser, kahl, blauviolett, Fruchtfleisch purpurrot, aufplatzend um den Blütenrest herum.

Der Samen ist helmförmig, 1,5 mm lang und 1 mm breit, die Testa ist mattschwarz und mit runden bis eiförmigen schwach gewölbten Flächen, die dem Hilumrande entlang sehr klein sind, bedeckt; wo diese Flächen einander berühren gibt es kleine Grübchen; das Hilum ist subbasal, eiförmig, etwa 0,5 mm lang, vertieft, Micropyle und Funiculus umfassend; der Hilumrand ist fein gezähnt, das Hilumgewebe ockerfarbig; der Embryo ist hakenförmig, Perisperm fehlt und die Cotyledonen sind kaum sichtbar.

Standort: südlich von Colatina im Staate Espírito Santo, Brasilien.

Holotypus im Herbarium Utrecht, Niederlande, unter Nr. H 243.

In seinem Tagebuch nennt A. F. H. BUINING diese Pflanze „die wollige Spezies ziemlich kurz vor Colatina“. Sie wächst auf schwarzen Felshängen, fast immer zusammen mit *Pseudopilocereus fluminensis* und Bromelien, während weitere Vegetation fehlt.

A. F. H. BUINING benannte die Pflanze nach Augusto RUSCHI in Santa Teresa, der ihn sehr gastfreundlich aufgenommen hat.

***Pseudopilocereus ruschianus* Buining et Brederoo spec. nov.**

Corpus columnare e basi proliferat, rami 2–3 m alti subvirides ad 6 cm diametuntur; acumen novum caeruleopruinosum est, radices ramosae sunt. Costae 5–6 ad 2 cm altae in basi fere 2 cm latae 3–3,5 cm inter se distant. Areolae rotundae ad aliquo ovales 5–7 mm longae sunt et 5–5,5 mm latae, primo rotundae et brunneae, postea magis ovales et tunc suggriseae, in costa 1 cm inter se distant; areolae supremae usque ad 10 cm a vertice satis lanosae sunt, pili ad 2 cm longi sunt, primo albi, postea grisei; in parte inferiore plantae haec lana rarior et brevior est; inter areolas striae tenues ad libram sunt quae deorsum magis perspicuae et ad 1 cm longae sunt. Spinae centrales 1–2 (–3) in areolis veteribus sunt, valde distantes, una aliquo deorsum versa et una sursum, ad 22 mm longae; ad 15 marginales ad 5 mm longae sunt, radianter circum areolam positae, suprema in parte areolae adhuc 1–2 spinulae debiles sunt; spinae novae brunneae, veteriores griseae sunt, omnes aciculatae et rigidae.

Flores 55–65 mm longi, aperti 50–60 mm lati, late campanulati sunt, aliquo plani, nudi, crassiparietales, multis cum cellulis mucosis; in sectione paries viridis est; pericarpellum 13 mm longum, 19 mm latum, nudum et viridi-violaceum est; receptaculum 38 mm longum, 25 mm latum, nudum et viridi-violaceum est, squamulis crassiscarnosis et unguiformiter desinentibus instructum; quae squamulae 4,5–16 mm longae sunt et 2,5–9 mm latae, infimae viridi-violaceae, sursum stria mediali viridi-violaceae quae in marginem transit in olivaceo-brunneo; folia perianthii transeuntia 17 mm longa, 16 mm lata fere orbiculata sunt, crassiscarnosa, in acumine tenue serrata, stria mediali olivaceo-brunnea, in marginem transeunte in subviridi-flavum; folia exteriora 18 mm longa, 10 mm lata, ovalia, carnosa, margine integro, acumine tenue serrato, viridescens flava stria mediali olivaceo-brunnea; interiora 20 mm longa, 10 mm lata, oblonga, praeter nervem medialem carnosa, ceterum tenuissima, margine integro, acumine tenue serrato viridescens flava acumine olivaceo-brunneo, introrsum alba; caverna seminifera 7 mm longa, 19 mm lata, fere semi-orbiculata est; ovula parietalia et arboriformiter ramosa sunt; camera nectarea 15 mm longa et 7 mm lata glandulis nectareis in longitudinem striatis instructa est, pars suprema camerae aliquo angustior est crassitie parietis receptaculi; hac in crassitie duae coronae staminum primariorum sunt, quae 21 mm longa, alba et antheris 4 mm longis pallide flavis et in pistillum directis instructa sunt; stamina secundaria in minime 10–11 cornis sunt, infima 18 mm longa, suprema 8 mm longa, alba et antheris pallide flavis, 2,5 mm longis instructa; pistillum 40 mm longum in pede 3 mm diametitur et succremeum est; 8–10 stigmata 4,5 mm longa sunt, succremea et papillosa.

Fructus applanate rotundus 35 mm longus, 55 mm diametitur, nudus, caeruleo-violaceus, pulpa purpureo-rubra, circum reliquias floris aperitur; semen galeiforme 1,5 mm longum, 1 mm latum est; testa loculis rotundis ad ovalibus et tenue concameratis instructa obsolete nigra est; praeter marginem hili loculi minimi sunt et ubi inter se tanguntur scrobulae parvae sunt; hilum subbasale ovale ad 0,5 mm longum depressum est et micropylam funiculumque continet; hili margo tenue dentatus est, textura hili ochrea; embryo hamatum est, perispermium deest, cotyledones difficile visibiles sunt.

Habitat in meridiem Colatina, Espírito Santo, Brasilia in clivibus atrarum rupium ubi et *pseudopilocereus fluminensis* et bromeliae crescunt.

Holotypus in Herbario Rheno-Traiecti, Hollandia, sub numero H 243.

Latinsche Diagnose: J. Theunissen

J. Theunissen
Vierschaarstraat 23
NL-4751 RR Oud-Gastel

A. J. Brederoo
Gilles Steltmanstraat 38 hs
NL-1067 NP Amsterdam

Ariocarpus retusus SCHEIDWEILER (?) – Ein besonderer Fund aus San Luis Potosi

Robert Haas

In unserer Zeitschrift schreibt Gerhart FRANK¹ in seinem Bericht „Die Arten, Varietäten und Formen der Gattung *Ariocarpus*“ unter anderem: „Bei *Ariocarpus trigonus* und mehr noch bei *Ariocarpus retusus* bzw. seiner Varietät ‚*furfuraceus*‘ finden sich gelegentlich Exemplare, die noch deutlich Areolenreste an den meist verhornten Warzenspitzen tragen. Horst KÜNZLER entdeckte in den letzten Jahren in Mexiko einen Standort mit einer *Ariocarpus*-form, die von *Ariocarpus retusus* noch weiter abweicht. Die relativ langen und derben Warzen sind im Querschnitt oval und tragen auf der Oberseite im äußeren Drittel eine wollige Areole. Ehe hier aber eine Beschreibung mit einem neuen Namen fabriziert werden soll, sind noch eingehende Beobachtungen am Standort notwendig. Wäre eine dieser Pflanzen in unrechte Hän-

de gekommen, gäbe es bestimmt schon wieder eine weitere neue *Ariocarpus*-art.“ Soweit Gerhart FRANK.

Die hier abgebildete Pflanze aus San Luis Potosi in Mexiko hat die von FRANK angegebenen Merkmale, weshalb sie hier vorgestellt wird. Der Bericht soll auch FRANK und KÜNZLER daran erinnern, diese Pflanze botanisch richtig einzuordnen und dies bekanntzugeben.

Die abgebildete Pflanze hat einen Durchmesser von 14 cm. Die Warzen sind 4–5 cm lang und haben einen ovalen bis runden Querschnitt. Zwischen den Warzen ist viel gelblichweiße Wolle. An der Oberseite der Warzen ist an der Spitze derselben eine bis 1 cm lange und bis 3,5 mm breite, kurz wollige Areole, die an den unteren alten Warzen fast nicht mehr zu sehen ist. Die Blüten haben einen Durchmesser von 6 cm. Die

An den Warzenspitzen zeigt dieser *Ariocarpus* kurz wollige Areolen

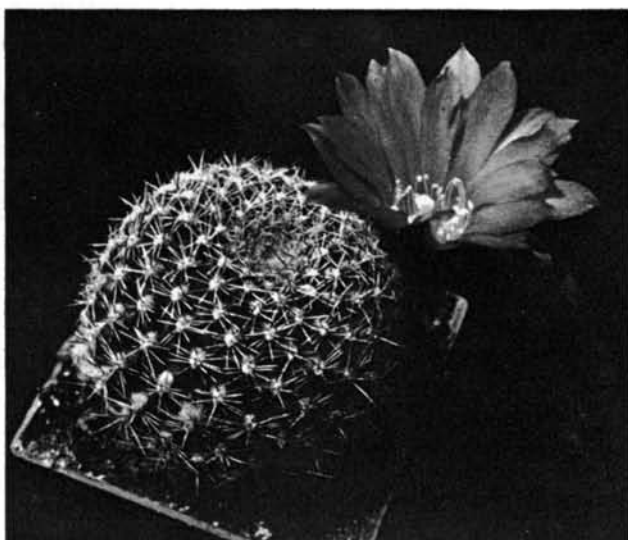


Mediolobivia aureiflora var. duursmaiana (BACKEBERG) BACKEBERG Form „Chata“

Udo Köhler

Aus dem Schatz der von A. FRIC gesammelten Pflanzen gibt es in Liebhaberkreisen eine schöne Form der großen Gruppe der *Mediolobivia aureiflora* Backeberg. Die Pflanze gehört in die Nähe der von BACKEBERG aufgestellten Varietät *duursmaiana*, die durch relativ kurze weiße Dornen und ihre kugelige Form auffällt.

Meine Pflanze bezog ich über R. van BAEL in Antwerpen von Antonin HLINECKY in Brno, der wertvolles FRICsches Pflanzenmaterial weitergepflegt hat. Ich würde die Pflanze weniger für eine selbständige Art halten, als vielmehr für eine interessante Form der Varietät *duursmaiana*. Sie unterscheidet sich besonders durch die Blütenfarbe, die bei der Varietät *duursmaiana* gelb ist. Wo FRIC diese Pflanze fand, ist mir nicht bekannt und die Heimat der Varietät *duursmaiana* ist unsicher. BACKEBERG setzt nämlich hinter die Standort-Angaben „Salta, Jujuy“ ein Fragezeichen. Keine Frage aber ist, daß diese unbeschriebene Species ein Juwel unter den *Mediolobivien* ist.



Udo Köhler
Manderscheider Straße 9
D-5530 Gerolstein

Ariocarpus retusus Scheidweiler (?) — Ein Fund aus San Luis Potosi

inneren Blütenblätter sind weiß, die äußeren waren im Knospenzustand ganz zart grünlich bis gelblich geadert. Diese Farben änderten sich bei der Anthese in helles Rosa. Griffel, Narben und Staubfäden sind weiß, die Staubbeutel dottergelb. Zwischen die „normalen“ Artgenossen gestellt, fällt diese Pflanze besonders auf. Zum Vergleich noch die Warzenbeschreibungen von ANDERSON² und FRANK³.

ANDERSON: „Warzen absteehend, aufrecht, gedrängt stehend und am Grunde zusammengedrückt, gewöhnlich am Ende spitz zulaufend, oberseits konvex oder fast abgeflacht und oft mit seichten Wellenlinien oder Runzeln auf der Oberseite, nicht gefurcht, 1,5—4 cm lang, 1—3,5 cm breit, fast so breit wie lang; stacheltragender Teil der Areolen an der Warzenspitze, gerundet 1—5 mm im Durchmesser.“

FRANK: „Warzen mit breiter Basis, scharf dreikantig spitz zulaufend, oberseits wenig konvex

oder etwas ausgehöhlt, glatt, unterseits stark konvex und gekielt, wenigstens gegen die Spitze zu hellgrau. Areolen meist unterhalb der Spitze oder fehlend, kreisrund, meist winzig und kahl, mitunter auch etwas größer und stärker filzig.“

Beide Autoren weisen dazu noch auf die große Verschiedenheit der Warzen hin.

Literatur:

- 1 FRANK, G.: Die Arten, Varietäten und Formen der Gattung *Ariocarpus*, Kakt. and. Sukk. 21 (5) : 82—86. 1970
- 2 ANDERSON, E. F.: Eine taxonomische Revision der Gattung *Ariocarpus*, Kakt. and. Sukk. 16 (1) : 3—8. 1965
- ANDERSON, E. F.: Eine taxonomische Revision der Gattung *Ariocarpus*, Kakt. and. Sukk. 16 (2) : 27—32. 1965
- 3 FRANK, G.: Krainz, Die Kakteen 1. 10. 75

Robert Haas
Johannesweg 15
D-7031 Steinenbronn

Opuntia marnierana

BACKEBERG

Ewald Kleiner

In der Reihe *Stenopetalae* der Gattung *Opuntia* gilt *Opuntia marnierana* als eine auffallende Besonderheit. Tatsächlich unterscheidet sich die im Jahre 1953 beschriebene Art bereits äußerlich

erheblich von den allgemein bekannten „Feigen- oder Ohrenkakteen“.

Opuntia marnierana wächst niedrig-buschig und besitzt eiförmige, bis 18 cm lange, blaugrüne Triebe. Sehr dekorativ sind die dunkelbraunen Glochidenpolster, aus denen bis 3 cm lange gebogene, zum Teil spiralig gedrehte Dornen ragen. Eine weitere Besonderheit stellen die gelb-orange gefärbten Blüten dar. Sie entwachsen den obersten Triebareolen und erreichen einen Durchmesser von etwa 15 mm. Die Blütenblätter sind kurz, aufgerichtet und sehr schmal. *Opuntia marnierana* ist diözisch (= zweihäusig), d. h. es gibt innerhalb der Art männliche und weibliche Pflanzen. Dies macht sie zu einem recht seltenen Kuriosum in der Kakteenfamilie. Wer eine Liebe zu Opuntien hat und ihnen einen heißen Sommerplatz bieten kann, wird *Opuntia marnierana* in ihrer schönsten Wuchsform und mit alljährlich vielen Blüten erleben können. Die Art steht bei mir auch im Winter nicht zu kühl, bei etwa 10 Grad Celsius, und nahezu trocken. Im Sommer spare ich nicht mit Wasser. Als echte mexikanische *Opuntia* liebt sie somit zur Vegetationszeit einen sonnigen Kopf und feuchte Füße, am besten natürlich in einem Kübel oder frei ausgepflanzt im Gewächshaus. Das Substrat sollte nährhaft, sandig und lehmig sein.

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell



Opuntia marnierana mit Knospen und Blüten. Deutlich sind die gebogenen wie auch spiralig gedrehten Dornen erkennbar

Stimmt die Behauptung von „pflanzenverwandten“ Nährstoffen?

Nach heutiger Kenntnis sind alle Atome eines chemischen Grundstoffes völlig gleich. Deshalb kann es beispielsweise beim aufgenommenen Stickstoff auch keinen Unterschied geben zwischen natürlichen, etwa aus dem Humus stammenden, oder synthetischen, aus der Fabrik stammenden Nitrat-Ionen.

Manche Vertreter des „alternativen“ Landbaues sind der Meinung, daß die Nährstoffe beim Durchgang durch Organismen möglicherweise verändert, d. h. „pflanzenverwandter“ werden. Die häufig im Kreislauf zirkulierenden Nährstoffe sollen demnach für die Pflanzen geeigneter sein als frisch in den Kreislauf eingeführte Nährstoffe.

Nach Prof. Dr. A. Finck, Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde der Universität Kiel, kann zwar diese Behauptung wegen der Unvollständigkeit unseres bisherigen physikalischen Weltbildes nicht endgültig entschieden werden, doch gibt es bisher keinerlei Hinweise für eine unterschiedliche Brauchbarkeit „natürlicher“ oder „synthetischer“ Nährstoffe für die Pflanzen.

lufa

Mammillaria spec. Lau 1044

Heinz-Josef Klein

In der neuen Feldnummernliste von Dr. Alfred B. LAU wird für die Nr. 1044 *Mammillaria jaliscana* mit Fundort „Monte Escobedo, Zacatecas“ genannt¹.

Diese Ansicht wird von Dr. LAU nicht mehr vertreten, denn er teilte in der Zwischenzeit mit, daß ihm „seit einiger Zeit klar (sei), daß die Nr. 1044 nicht *Mammillaria jaliscana* ist“. Diese ist wie folgt beschrieben:

Körper kugelig bis länglich, ca. 5 cm ϕ , hellgrün, auch sprossend; Warzen zylindrisch; Berührungszeilen 13 : 21; Axillen nackt; Randstacheln 30 oder mehr, 8 mm lang, nadelig, weiß; Mittelstacheln 4–8, obere 7–9 mm lang, einer mehr zentral, der längste untere hakig, stärker vorgestreckt, pfriemlich, heller bis dunkler rötlich-braun; Blüten 1 cm ϕ , duftend, purpurrosa; Frucht weißlich bis rosa, 8 mm lang; Samen schwarz. – Mexiko (Jalisco, Rio Blanco bei Guadalajara)².

Als wesentliche Unterschiede stellte ich für *Mammillaria spec. Lau 1044* fest:

Der Körper der Pflanze ist dunkelgrün und sproßt bei einem Durchmesser von 4 cm und einer Höhe von 5 cm noch nicht. Die Warzen sind rhombisch. Die Anzahl der Randdornen ist etwa 25; sie sind weiß, strahlend, verflochten. Die Zahl der Mitteldornen ist 3; die 2 oberen sind ca. 10 mm lang, braunspitzig, der untere vorgestreckt, 15–20 mm lang, dunkelbraun mit hellerem Fuß und hakig. Die Blüten sind rosa mit bräunlichem Mittelstreifen.

Die Abbildung zeigt deutlich, daß *Mammillaria spec. Lau 1044* zum Formenkreis um *Mammillaria mercadensis*, *cowperae* und *moelleriana* gehört. Wie auch diese ist meine Pflanze ein Frühjahrsblüher (März / April); die duftenden Blüten erscheinen bisher nur zu wenigen gleichzeitig, nie im Kranz.

Die Pflanzen dieses Formenkreises sind etwas empfindlich; während sie im Winter bei einer Mindesttemperatur zwischen 4° und 10° C fast trocken gehalten werden, sollte man mit Wassergaben während der Vegetationsperiode vorsichtig sein.

Mammillaria spec. Lau 1044 ist eine herrliche



Pflanze, insbesondere durch den Kontrast der dunklen Mitteldornen zu den weißen Randdornen. Ich halte es für wahrscheinlich, daß diese Pflanze ein weiterer Neufund von Dr. LAU ist. In diesem Falle kann und will ich mit den obigen Angaben der Erstbeschreibung nicht vorgehen.

Können vielleicht andere Mammillarien-Kenner etwas über eine genaue Artzugehörigkeit dieser Pflanze sagen?

Literatur:

- 1 Feldnummern von Dr. Alfred B. Lau, Mexiko und Südamerika; Herausgeber: Deutsche Kakteengesellschaft, Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe
- 2 BACKEBERG, C.: Das Kakteenlexikon, S. 243. Jena. 1977

Heinz-Josef Klein
Siebengebirgsallee 46
D-5210 Troisdorf



BRASILIEN EXPEDITION '79

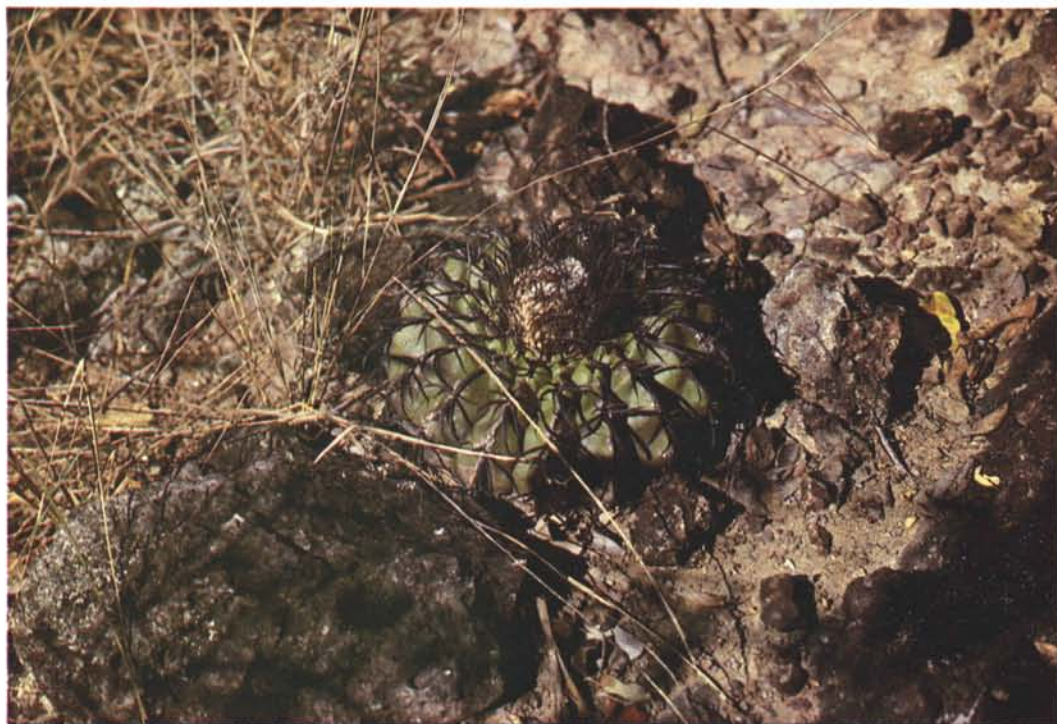
Die Serra do Cabral – eine Herausforderung!

Pierre Braun und Gerhard Heimen

Dienstag, 22. Mai 1979 – dieses sollte ein angstgepeinigter Tag werden, der niemals aus meinem Gedächtnis verschwinden wird. Wie immer hatten wir im Wagen übernachtet, es war 6 Uhr und es dämmerte gerade. Wir befanden uns nahe einer Tankstelle in der Nähe von Buenopolis im zentralen Minas Gerais. Wir konnten nicht

mehr schlafen und so ging es weiter in Richtung Montes Claros, vorbei an riesigen Zuckerrohrplantagen, nicht enden wollenden Fazendas, wie die typisch lateinamerikanischen Latifundien in Brasilien genannt werden, und einem gewaltigen Elektrizitätswerk. Die Straße erschien endlos, die Landschaft monoton und langweilig. Unsere

Discocactus latispinus – ein Riesenexemplar am Standort



spezielle Suche galt dem 1975 von A. F. H. BUINING beschriebenen *Melocactus diersianus* Buining et Brederoo (HU 404), der in dieser Gegend ganz isoliert auf schwarzen Felsen wachsend vorkommt. Um besser in das Gelände vorstoßen zu können, verließen wir die Hauptstraße und wählten einen kleinen nicht befestigten Erdweg, der laut eines alten verwitterten Hinweisschildes nach Francisco Dumont führen sollte. So fuhren wir dann optimistisch und voller Mut hinein ins Verderben! Erst später merkten wir, daß dieser Weg lediglich auf der kleinsten Detailkarte und dort auch nur als „path or trail“ verzeichnet war.

Mittlerweile war es 11 Uhr und es wurde sehr heiß; der Höhenmesser stieg an, denn wir näherten uns immer mehr den Gebirgszügen der Serra do Cabral. Wir passierten viele kleine Fazendas, teilweise schlängelte sich der kleine staubige Weg mitten durch die Gehöfte und Weiden. Häufig führten kleine Balkenbrücken über Bäche und Gräben. Seltsam war, daß die Gegend buchstäblich ausgestorben war. Die Häuser waren verlassen, die Gehöfte und Weiden leer – nirgendwo ein Mensch, nirgendwo ein Tier. Lediglich ganz selten trafen wir wild herumlaufende Pferde und Rinder an. Nirgendwo ein Straßen- oder Hinweisschild!

Nach langer Zeit kamen wir zu einem Sägewerk, hier herrschte reges Leben. Wir erkundigten uns, ob wir uns auf dem richtigen Weg nach Francisco Dumont befänden, man bestätigte uns dies und zeigte uns den weiteren Weg.

Doch je weiter wir kamen, desto verlassen wurde die Gegend und desto schlechter, kleiner und schmaler wurde unser Weg. Riesige Schlaglöcher, Mulden, Verwitterungserscheinungen u. wilde Bäche, die wir zu überwinden hatten, Geröll, Sand und fürchterliche Unebenheiten bereiteten uns erhebliche Mühen und ließen ein Weiterkommen immer häufiger als aussichtslos erscheinen. Doch immer wieder schafften wir es, in der Hoffnung es würde wohl bald besser werden. Die Möglichkeit der Umkehr erschien mindestens genauso aussichtslos, da wir nicht glaubten, all diese Hindernisse nochmals überwinden zu können. So meisterten wir stetig neue Schwierigkeiten und verbauten uns gleichfalls immer mehr die Rückfahrt.

Der Weg wurde fortwährend unwegsamer, durch Geröll und Erosionen war die Fahrbahn streckenweise kaum zu erkennen. Wir kamen höher ins Gebirge und es wurde nun offensichtlich,



Ein „Highway“ in der Serra do Cabral

daß man uns den falschen Weg gezeigt hatte. Die heiße Mittagssonne ließ die Temperaturen enorm ansteigen.

Plötzlich sahen wir in einem Tal ein Bauernhaus und wir hofften, daß dort Menschen anzutreffen seien. Es dauerte lange bis wir dort ankamen, aber wir schafften es. Die Wegstrecke dorthin befand sich in einem erschreckenden Zustand, so daß äußerst langsames Fahren geboten war – jeder Fußgänger hätte uns überholt. Das Ganze war ein Gerüttel, Geschaukel, und immer wieder knallten Steine von unten gegen den Wagen. Der Weg führte über zwei parallele, einen Fluß überquerende Balken, dann endlich hatten wir das Gehöft erreicht. Sofort kam uns der Bauer entgegen. Er war über unser Erscheinen und die Tatsache, daß wir Ausländer waren, sichtbar überrascht.

Wir erkundigten uns wohin dieser Weg führen würde, und zu unserem Erstaunen antwortete er: „direkt nach Jequitai“, der Ort also, welchen wir nach Francisco Dumont, das wir niemals

sehen sollten, anzustreben gedachten. Die Entfernung sollte 6 km betragen (wie sich später zeigte, waren es entschieden mehr) und die Strecke sei „mais ou menos“ (= mehr oder weniger, ein beliebter Ausspruch des Brasilianers) mit unserem Gefährt zu schaffen. Hätten wir damals gewußt, welche Lebensgefahr und welche Strapazen uns noch bevorstünden, wir hätten wohl alles auf uns genommen um zurückzufahren.

Die kriechende Fahrt wurde zur Qual und wir befanden uns mehr außerhalb als innerhalb des Wagens. Entweder liefen wir vor, um spitze und fußballgroße Steine, die oft hunderte Meter lang nebeneinander lagen, fortzuräumen oder wir mußten den Wagen erleichtern, wenn es durchs Wasser ging. Bei Anstiegen mußten wir schieben, bei Gefälle war ein Bremsen wegen des Gerölls kaum möglich. Wir schwitzten wie verrückt, die Hitze tat das ihrige dazu, der kalte Angstschweiß stand uns auf der Stirn. In diesen Stunden ging wohl so manches Stoßgebet zum

Himmel. Niemand redete übermäßig viel, aber jeder von uns fragte sich wohl, ob wir jemals aus dieser gottverlassenen Hölle wieder herausfinden würden. Werden die Reifen halten, wird der Wagen nicht stehen bleiben? Die Folgen wären nicht abzusehen gewesen. Für diese Verhältnisse findet man einfach keine Worte, die ganze Situation spottete jeglicher Beschreibung. Mitunter dachten wir, daß es einfach nicht mehr weiter geht, da vorliegende Strecken einfach unpassierbar waren. Doch immer wieder fanden wir eine Möglichkeit. Nicht selten bauten wir kleine Brücken oder Stege aus Baumstämmen, Zweigen und Steinen. Ganz Minas Gerais war von den katastrophalen Regenfällen im Frühjahr buchstäblich aufgewühlt und zerfressen. Besonders im Gebirge waren fortgespülte Erdflächen, metertiefe Erosionsrinnen, wilde Wasserläufe und endlose Geröllflächen die Konsequenz. Noch zwei Monate zuvor muß jeder Gebirgsweg ein Flußbett für reißende Wassermassen gewesen sein.

Ich fluchte im Wagen und bemerkte ironisch, daß zur Belohnung wenigstens ein paar Kakteen auftauchen könnten! Und wieder mußte ich aussteigen, um den Wagen anzuschieben. In diesem Moment kroch erstmals eine lange, grüne Giftschlange genau vor meinen Füßen über den Weg. Diese ungewohnte Begegnung versetzte mir einen gehörigen Schock. Im weiteren Verlauf der Reise mußte ich feststellen, daß man sich auch an diese Tiere gewöhnen kann.

Der Schreck sollte nicht lange anhalten, denn dann sah ich ihn: Einen uralten, großen verstaubten *Discocactus* mit einem enormen Cephalium, welches von langen, schwarzen Dornen völlig durchsetzt war. Die Pflanze stand zwischen Steinen und Gestrüpp am Wegrand, dahinter ein 2–3 m hoher, fürchterlich dichter Trockenbusch. Um weitere Pflanzen zu beobachten, mußten wir also dort hinein. Das Gestrüpp war so dicht, daß wir nur in gebückter Haltung vorwärts kamen. Zwischen diesen Zweigen staute sich die Hitze und jeder Ast hatte Dornen. Es wimmelte von Insekten, Eidechsen und in krüppeligen Bäumchen hingen oft große Bienennester. Automatisch dachte ich an die Horrorgeschichten der berühmten brasilianischen Mörderbienen.

Es dauerte nicht lange bis sich dieser höllische Busch in ein Paradies verwandelte. Überall standen auf und zwischen schwarzen Felsen riesige, prallgefüllte wunderschöne *Discocakteen*.

Ein undurchdringliches Dickicht am Standort von *Discocactus latispinus*



Meistens standen die Pflanzen im Schutz von niedrigen Sträuchern oder harten Gräsern. Mitunter trafen wir aber auch ein bis zwei Meter breite lichte Stellen an, dort waren die Exemplare enorm groß und zeigten wegen der intensiveren Sonneneinwirkung eine stärker ausgeprägte Bedornung.

Die Variabilität hinsichtlich des Habitus war schon fast erschreckend groß, so daß ein uneingeweihter Sammler in Europa bei Betrachtung der gesammelten Pflanzen mindestens fünf verschiedene Arten unterscheiden könnte. So gibt es z. B. Pflanzen mit winzigen, pektinat anliegenden Dornen, oder solche mit gedrehten, enorm langen, abstehenden Dornen usw., man findet alle möglichen Übergänge. Beobachtet man aber am Standort die gesamte Population, so ist die Uniformität nicht zu verkennen. Wir gaben dieser Art unsere Feldnummer HB 5, ich konnte dann aber schon sehr bald erkennen, daß wir den seltenen *Discocactus latispinus* Buining et Brederoo, HU 146, wiedergefunden hatten. Diese Art gehörte mit zu den ersten, die Leopoldo HORST und A. F. H. BUINING 1966 während ihrer ersten gemeinsamen Reise erstmals entdeckt hatten. BUINING hatte es nicht mehr geschafft, die Erstbeschreibung vor seinem allzu frühen Tode zu komplettieren; so publizierten seine Mitarbeiter A. BREDEROO und J. THEUNISSEN im November 1977 in der holländischen Zeitschrift *Succulenta* eine Kurzdiagnose in lateinischer und niederländischer Sprache, um die Priorität zu wahren. Es ist nur zu hoffen, daß in der Gesamtmonographie eine vollständige Beschreibung mit Abbildungen erfolgen wird!

Nicht mit Unrecht hatte W. UEBELMANN damals diese Art mit dem provisorischen Namen *Discocactus tricornis* var. *giganteus* nom. prov. bezeichnet, denn in der Tat werden die Pflanzen sehr groß. Aber auch das wurde durch einige Neufunde der letzten Jahre in Goiás und Minas Gerais relativiert. Ich denke da zum Beispiel an die Riesenpflanzen von *Discocactus pulvinicapitatus* nom. prov. HU 425 und *Discocactus* HU 461, die beide recht nahe mit *Discocactus latispinus* Buining et Brederoo, HU 146, verwandt sind und auch im gleichen vegetationsgeographischen Areal, allerdings getrennt beheimatet sind.

Doch zurück zum Standort: Die Fahrt ging weiter, Meter für Meter bergaufwärts. Hier und da versuchten wir erneut ins Gebüsch vorzu-

dringen, die Dichte des Dornengestrüpps ließ unser Vorhaben jedoch immer wieder scheitern. An einer offenen Stelle blickten wir in ein Tal, welches von einem von der Kuppe des Berges fließenden Bach durchschnitten wurde. Auf der anderen Seite des Wasserlaufes stieg das Gelände wieder an und war sehr felsig. Zwischen einigen Sträuchern sahen wir interessante Cereen herausragen, die wir aber trotz des Fernglases nicht zu erkennen vermochten. Vor uns lag ein undurchdringlicher Mato. Wir fuhrten weiter in der Hoffnung, von der Kuppe, parallel zum Fluß, in dieses Tal zu gelangen. Und in der Tat, es klappte; nach einem kurzen Fußmarsch über glitschige, riesige, mit großen Bromeliaceen bewachsenen Felsplatten kamen wir zu der Stelle im Tal, von wo wir die Säulen wieder sehen konnten. In einer Felsritze stand ein beachtlich dicht bedornetes Exemplar des *Discocactus* HB 5 in einer erdrückenden Hitze.

Interessant war die Fauna: Überall krochen und huschten flinke, bunt gemusterte Eidechsen und

Pseudopilocereus bradei an einem Berghang in der Serra do Cabral





Pseudopilocereus aureilanatus nom. prov. HU 144
bzw. HB 07, versteckt im Gebüsch

in der Luft schwirrten riesige Grillen, die sich mit ihren großen, bunten Flügeln im ersten Augenblick kaum von Kolibris unterschieden. Auf den nassen Felspartien tummelten sich unzählige Schmetterlinge in den verschiedensten Farbtönen.

Nun mußten wir wieder bergaufwärts klettern. Der ganze Abhang war eine Geröllfläche, die dicht mit Büschen bewachsen war. Die meist locker liegenden Steine hatten nicht selten einen Durchmesser bis zu einem Meter, überall mußten wir auf tiefe Spalten achten. Der dichte Hechtien-Bewuchs wurde mir zum Verhängnis: Ich stolperte, rutschte auf einem glitschigen Stein aus und stürzte. Dabei erlitt meine Kamera einen Schaden, so daß ich im weiteren Verlauf der Reise auf die zum Glück mitgenommene Zweitausrüstung zurückgreifen mußte.

Nach diesem Zwischenfall beobachteten wir die Cereen: Es waren zum einen der azurblau bereifte *Pseudopilocereus bradei* (Backeberg et Voll) Buxbaum und zum anderen der seltene

und in Europa kaum vorhandene *Pseudopilocereus aureilanatus* nom. prov. HU 144. *Pseudopilocereus bradei* war über Jahrzehnte hinweg verschollen, bis HORST und BUINING 1966 den *Pseudopilocereus nudiusculus* nom. prov. HU 143 fanden. BUINING untersuchte intensiv diese Pflanzen und fand sie bei späteren Reisen auch an anderen Stellen wieder, so daß er bald beweisen konnte, daß er den alten *Pseudopilocereus bradei* wiedergefunden hatte. Das Verbreitungsareal dieser Pflanzen ist recht groß. Es schließt die Serra do Cabral sowie die Gebirgszüge westlich Diamantina bis hinauf nach Francisco Sá ein.

Den Interessierten empfehle ich den hervorragenden Aufsatz von A. F. H. BUINING „Did we rediscover *Pseudopilocereus bradei*?“ (siehe Literaturangaben).

Pseudopilocereus HU 144/HB 7 zeigte einen atemberaubend schönen Habitus. Die Pflanzen hatten eine hellblaue Epidermis, gelbe Dornen und zeichneten sich besonders durch die goldene Pseudocephalumwolle aus.

Endlich, nach endloser Fahrt, kamen wir in Jequitai an, was wir uns aber auch mehrfach von Einheimischen bestätigen ließen. Unsere Erleichterung und Freude war unbeschreiblich. Wir fuhren noch weiter bis Montes Claros, wo wir noch in ein fürchterliches Verkehrschaos verwickelt wurden. Nachdem wir unseren Proviant ergänzt hatten, stärkten wir uns, so dreckig wie wir waren, in einem pikfeinen Restaurant, wo offensichtlich nur die Oberschicht von Montes Claros verkehrte, und schliefen dann schließlich erschöpft, aber doch glücklich, am Straßenrand unter einer Laterne im Wagen ein.

Literatur:

- BRAUN, P.: A Review of the Genus *Discocactus* Pfeiffer, Part III Nr. 15, *D. latispinus*, Cact. Succ. J. Amer. **50** (5) : 240. 1978
BREDEROO, A., THEUNISSEN, J.: *Discocactus latispinus*, Succulenta **56** (11) : 259. 1977
BUINING, A. F. H.: Did we indeed rediscover *Pseudopilocereus bradei*? Cact. Succ. J. Amer. **45** (6) : 288-290. 1973
KONIGS, G.: Die Gattung *Discocactus*, Ergänzungen zur Gattungsübersicht in Heft 8 und 9/1977, Kakt. and. Sukk. **29** (2) : 34-36. 1978

Pierre Braun
Hauptstraße 83
D-5020 Frechen 1

Der Sukkulentenbusch auf Teneriffa

Ein natürlicher Standort seltener Sukkulenten

Jürgen Reiß

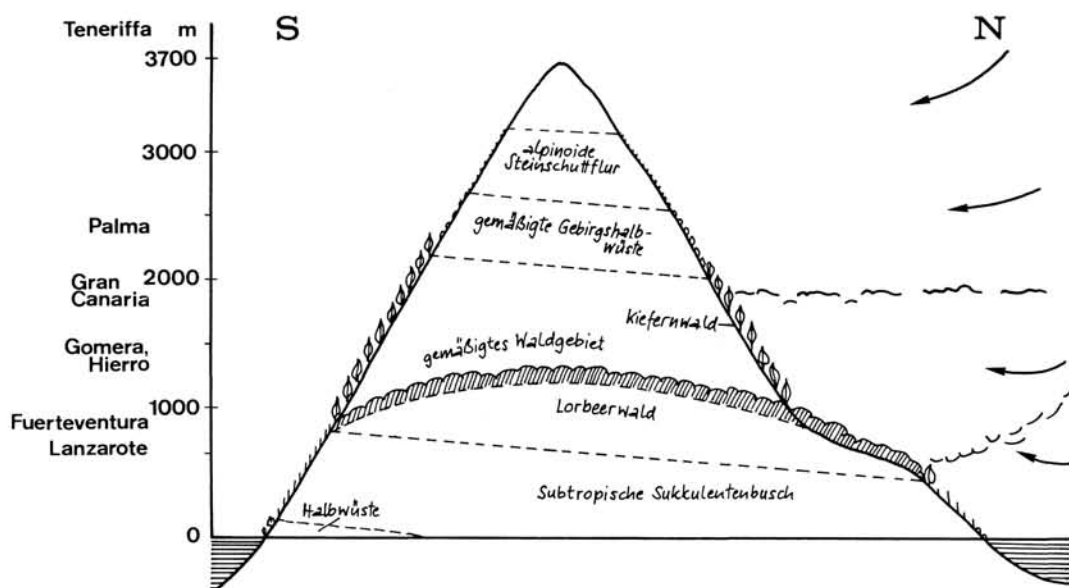
Das Zusammentreffen einer großen Zahl von Umweltbedingungen hat dazu geführt, daß inmitten einer der trockensten Zonen der Erde auf den Kanarischen Inseln stellenweise üppigster Pflanzenwuchs anzutreffen ist, der im primären Zustand bis zur Entwicklung ausgedehnter Urwälder führte. Nach KAHNE (1968) ist zunächst die Lage der Inseln im Bereich des Nordost-Passates, der aus dem Atlantik große Wassermengen aufnimmt, an Berghängen aufsteigt und die Feuchtigkeit als Steigungsregen wieder abgibt, von Bedeutung. Das in weiten Bereichen anzutreffende poröse Vulkangestein bindet darüber hinaus große Wassermengen, die dann von den Pflanzen genutzt werden können.

Pflanzensoziologisch läßt sich die Vegetation der Kanarischen Inseln nach Abbildung 1 darstellen. Hierbei sind die großen natürlichen Pflanzenformationen aller sieben Inseln in Abhängigkeit von der Höhenlage wiedergegeben. Im folgenden sollen einige wichtige grundsätz-

liche Eigentümlichkeiten des Sukkulentenbusches beschrieben werden; ausführliche Angaben findet man bei SCHMID (1954), OBERDORFER (1965), KAHNE (1968) und LÜPNITZ (1971). Für den Botaniker unentbehrlich ist das Bestimmungswerk von BRAMWELL und BRAMWELL (1974) mit binärem Schlüssel und Fotos bzw. Zeichnungen zur näheren Identifizierung der wichtigsten Pflanzen. In der folgenden Darstellung werden nur die charakteristischen einheimischen Sukkulenten Teneriffas – mit Ausnahme der Opuntien – besprochen, die im Sukkulentenbusch weite Verbreitung haben. Eingeführte sukkulente Pflanzen wie Agaven und Aloen finden keine Erwähnung, sind aber von MINDT (1970) kurz beschrieben worden.

Die Pflanzenformation des Sukkulentenbusches (Kleinio-Euphorbion canariensis, Oberd. 1965) beherrscht große Flächen der unteren Regionen der Kanarischen Inseln (Abb. 2) und reicht auf der Nordseite bis etwa 600 m und auf der Südseite bis zu 900 m Höhe. Die obere Grenze wird

Abb. 1 Klima und Vegetationszonen der Kanarischen Inseln, schematisch (nach Kahne, 1968; Oberdorfer, 1965)



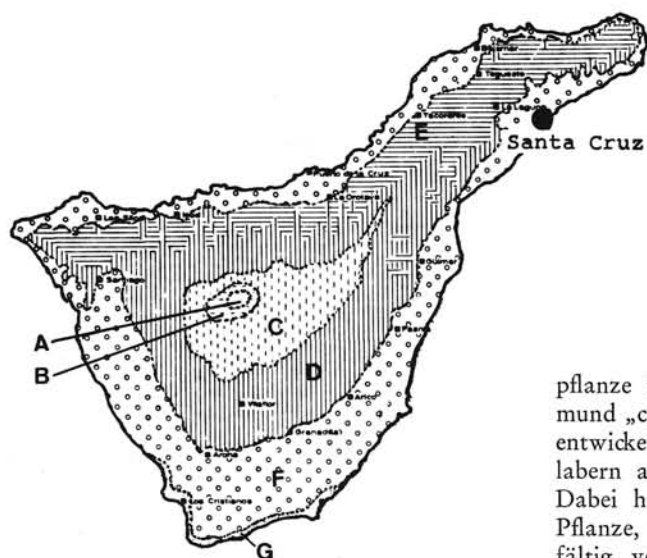


Abb. 2 Vegetationskarte von Teneriffa
(aus Oberdorfer, 1965)

- A Cryptogamen-Gebirgswüste (kalt-temperiert)
- B *Viola cheiranthifolia*-Gebirgshalbwüste (temperiert)
- C *Spartocytisus supranubium*-Gebirgshalbwüste (temperiert)
- D *Pinus canariensis*-Nadelwälder und Ersatzgesellschaften (warm-temperiert)
- E Lorbeerwälder und Ersatzgesellschaften (warm-temperiert)
- F *Kleinio-Euphorbia canariensis*-Sukkulentebüsche (subtropisch)
- G *Zygophyllum-Zollukoferia*-Halbwüste (subtropisch)

sehr stark durch menschliche Einflüsse bestimmt, da gerade im Übergangsbereich zum Wald eine Vielzahl von Siedlungen und landwirtschaftlich genutzten Flächen liegen. Eine sichere Leit-

pflanze ist *Euphorbia canariensis* (im Volksmund „cardón“ genannt), die mit ihren mächtig entwickelten, fünf- oder vierkantigen Kandelabern ausgedehnte Gebüsche bildet (Abb. 3). Dabei handelt es sich meist um eine einzige Pflanze, die sich aus einem Zentralstamm vielfältig verzweigt hat. Die Seitenstämme mit ihren kurzen Dornpaaren kriechen meist erst am Boden entlang, ehe sie in weitem Bogen nach oben wachsen. Wird ein Stamm verletzt, so fließt der giftige, weiße Milchsaft in Strömen den Stamm hinunter. Dieser Latex wurde von den Ureinwohnern, den Guanchen, als Fischgift

Abb. 3 *Euphorbia canariensis*



verwendet und wurde später als abführende und Erbrechen auslösende Substanz genutzt (BRAMWELL und BRAMWELL, 1974).

Im Sommer findet man an den Sprossenden die braunen Fruchtkapseln (Abb. 4), die mit hörbarem Knall aufplatzen und ihre Samen meterweit fortschleudern. Das Hauptvorkommen von *Euphorbia canariensis* liegt im Norden Teneriffas unterhalb von 500 m Meereshöhe, im Süden hingegen bis zu 1000 m (VOGGENREITER, 1972).

Während *Euphorbia canariensis* felsigen Grund oder trockenen, jungen Lavaboden bevorzugt, steht auf tiefgründigen und mehr feinerdereichen Böden eine Gesellschaft, die fast ausschließlich aus *Euphorbia regis-jubae* und *Kleinia neriifolia* besteht. *Euphorbia regis-jubae* ist einer der auffallendsten kanarischen Endemiten. Ein kräftiger, gedrungener Stamm (selten über 1 m hoch) bildet an seiner Spitze eine mehr oder minder dicht verzweigte Krone (Abb. 5). Die Pflanze ist besonders häufig auf der Nordseite der Insel bis in Höhen von 1000 m zu finden. Wie andere Euphorbien wirft auch *Euphorbia regis-jubae* im Sommer ihre Blätter zum größten Teil ab und trägt dann oft an den Zweigenden nur noch einen kleinen Blattschopf mit der charakteristischen Gipfelknospe. Andere *Euphorbia*-Arten Teneriffas, die jedoch oft nur regional begrenzt auftreten, sind *Euphorbia atropurpurea* (vorwiegend im Osten Teneriffas), *Euphorbia aphylla* (leicht salzliebend), *Euphorbia balsamifera* und andere Formen.

Die dritte Charakterpflanze im Sukkulentenbusch Teneriffas ist *Kleinia neriifolia* aus der Familie der Korbblütler. Charakteristisch ist eine Gliederung der runden, sukkulenten Sprosse nach Zuwachszonen. Die etwas sukkulenten Blätter werden im Sommer völlig abgeworfen, so daß oft nur noch die graugrünen Sprosse zu finden sind.

Ceropegia dichotoma ist als stammsukkulenter und meist blattloser Vertreter der Asclepiadaceen gelegentlich im Sukkulentenbusch Teneriffas zu finden. Die grünen bis grünblauen Rundsprosse sind in Abschnitte gegliedert, die an ihren Spitzen die typischen Gleitfallenblüten tragen. Nach den Angaben von LEMS und HOLZAPFEL (1963) wächst *Ceropegia dichotoma* bis zu einer Meereshöhe von 300 m und ist für die Kanarischen Inseln endemisch, d. h. hat nur dort ihren natürlichen Standort.

Die mediterrane Liane *Periploca laevigata* er-



Abb. 4 *Euphorbia canariensis* mit Fruchtkapseln

kennt man häufig im Sukkulentenbusch an ihren charakteristischen balgähnlichen Früchten, aus denen eine große Anzahl von Samen mit weißen Flughaaren herausquillt.

Weit verbreitet im Sukkulentenbusch sind die Opuntien (*Opuntia ficus-indica* und in den unteren Lagen *Opuntia tuna*), die jedoch nicht zur natürlichen Vegetation Teneriffas gehören. Sie stammen vielmehr aus Mittelamerika und wurden auf den Kanarischen Inseln angebaut, um darauf die Cochenille-Schildlaus (*Coccus cacti*) zu züchten. Die weiblichen Tiere liefern Karminsäure, die in Wasser und Alkohol gelöst einen roten, in Alkalien einen violetten Farbstoff ergibt. Heute lohnt sich die Farbstoffgewinnung nicht mehr, doch die Opuntien sind verwildert und haben sich eingebürgert.

OBERDORFER (1965) hat in seiner umfangreichen pflanzensoziologischen Studie auf die Besonderheit der Felsen im Sukkulentenbusch hingewiesen. Hier hat sich eine eigene Vegetation herausgebildet, die von den sie umgebenden As-

soziationen zu trennen ist. Die Felsen sind die Hauptstandorte der berühmten kanarischen Crassulaceen, von denen Vertreter der Unterfamilie *Aeonium* überwiegen. Nach den Beobachtungen von KAHNE (1968) treten Aeonien besonders häufig auf der Nordseite der Westinseln auf, was auf ein größeres Feuchtigkeitsbedürfnis hindeutet. Verbreitet auf Teneriffa sind *Aeonium urbicum* (wächst gelegentlich auf Dächern), *Aeonium manriqueorum*, *Aeonium percanicum*, *Aeonium holochrysum* (zitronengelbe Blüten), *Aeonium ciliatum*, *Aeonium canariense* (bis 60 cm große Rosetten mit bis 60 cm hohen blaßgelb blühenden, pyramidalen Blütenständen; vor allem im Anaga-Gebirge), *Aeonium tabulaeforme* (Abb. 6) (tellerartige, flache Rosetten, blaßgelbe Blütenstände) und *Aeonium lindleyi*. Insgesamt sind über 30 Arten dieser Gattung bekannt. Viele Arten von *Aeonium*, *Greenovia* und *Aichryson* haben ihren natürlichen Standort bevorzugt in den dichten Wäldern der Kanarischen Kiefer (*Pinus canariensis*), die über der Zone des Sukkulentenbusches liegen, ja sogar in noch größerer Höhenlage (um 1200 m).

Eine Reihe bekannter Botaniker hat sich intensiv mit der kanarischen *Sempervivum*-Gruppe beschäftigt. So stellte der bekannte irische Botaniker R. L. PRAEGER (1925, 1928, 1932) fest, daß die Unterfamilie der *Sempervivoideae* in fünf Gattungen zerfällt: *Sempervivum* selbst, *Aeonium* (Atlantische Inseln und Afrika), *Greenovia* (Rosettenpflanzen der Kanaren), *Aichryson* (einjährige Sukkulente der Atlantischen Inseln) und *Monanthes* (Zwergpflanzen der Kanaren). Dr. O. BURCHARD, der frühere Direktor des Botanischen Gartens in La Orotava auf Teneriffa, beschrieb in seinem großangelegten Werk über die Kanarenpflanzen (BURCHARD, 1929) 38 Arten von *Aeonium*, 4 Arten von *Greenovia* und 6 *Monanthes*-Arten.

LEMS (1960) hat versucht, die Entstehung der verschiedensten Vertreter der *Sempervivum*-Gruppe aus einem gemeinsamen, buschartig wachsenden Vorfahren her abzuleiten. Dabei ging er davon aus, daß die meisten Arten von *Aeonium*, *Aichryson*, *Greenovia* und *Monanthes* ihre Hauptverbreitung auf den Kanarischen

Abb. 5 *Euphorbia regis-jubae*





Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 047 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031/71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661/76767

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 061 82/25053
b. Herlitze

Schatzmeister: Manfred Wald
Seeburgstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231/64202

Beisitzer:

Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 074 22/8673

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühlhof,
Telefon 08631/7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 077 48/210

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 047 91 / 27 15

Bücherei: Wegen Inventurarbeiten zur Zeit kein Leihverkehr.

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611/749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, Goethestraße 13,
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Lunghamerstraße 1,
8260 Altmühlhof, Telefon 08631/7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 077 48/210

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 4/80 am 22. Februar 1980.

Protokoll der JHV 1979 in Nürnberg

Infolge Arbeitsüberlastung sowie wegen einiger Mißverständnisse, die zunächst geklärt werden mußten, hat die Fertigstellung der Reinschrift des Protokolls der vorjährigen Hauptversammlung in Nürnberg längere Zeit benötigt als vorgesehen war. Wir können daher zu unserem Bedauern das Protokoll erst jetzt unseren Mitgliedern vorlegen. Wir bitten Sie, die Verzögerung zu entschuldigen.

Vorstand

Änderungen im Vorstand der OG Ostwestfalen-Lippe

Am 14. 12. 1979 ist unser 1. Vorsitzender, Herr Peter Schätzle, zurückgetreten.

Die Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe möchte sich für den unermüdlichen Einsatz, den Herr Schätzle fast ein Jahrzehnt für den Verein gezeigt hat, recht herzlich bedanken.

Wir wünschen ihm alles Gute.

Bis zur nächsten Wahl übernimmt den Vorsitz Herr Walter Anke, Im Lohfeld 107, 4790 Paderborn, Tel. 05251/33974.

Vorankündigung

2. Rhein-Ruhr-Gebietstagung

am 15. Mai 1980 (Feiertag Christi Himmelfahrt) in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr im Großen Saal – Schloß Borbeck, Schloßstr. 101 in Essen-Borbeck.

Nähere Einzelheiten folgen an dieser Stelle

Diathek

Hiermit kann bereits die zweite Dia-Serie im Jahr 1980 freigegeben werden. Sie konnte wiederum aus Dias von Herrn Alfred Fröhlich, Luzern, zusammengestellt werden. Diese Serie „Mammillaria III“ kann ab sofort unter der Seriennummer 29 ausgeliehen werden, zunächst allerdings nur mit einer Serienliste; die Karten sollen, wenn möglich, bald folgen.

Herrn Fröhlich, der uns damit zu einer neuen Mammillarien-Serie verholfen hat, die über 50 noch nicht gezeigte Arten enthält, sei hiermit herzlich gedankt.

An die Freunde der „anderen Sukkulenten“ eine Bitte. Sicher ist auch Ihnen schon aufgefallen, daß wir noch keine Serie der „anderen Sukkulenten“ haben. Eine solche wird zwar oft von mir gefordert, nur muß ich leider immer 'nein' sagen. Bitte, sichten Sie Ihre doppelten Dias. Vielleicht findet sich darunter noch das eine oder andere gute Dia einer nicht alltäglichen Pflanze, wie sie nicht jedermann pflegt. Schicken Sie es mir, wenn möglich, nicht ohne Namen. Die Ausleiher werden es Ihnen danken.

Else Gödde
Arndtstr. 7b
6000 Frankfurt/Main 1

Ausstellung „Hobby – Tier & Pflanze Berlin 1979“

Zum zweiten Mal fand vom 21. November bis 25. November 1979 die Ausstellung „Hobby – Tier & Pflanze“ in den Messehallen am Funkturm statt. Zum ersten Mal beteiligten sich die Mitglieder der DKG – Stammgruppe Berlin – gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Mammillarienfreunde (AfM) an einer Sonderschau und einem Informationsstand an dieser Ausstellung. In einem kunstvoll ausgestatteten Schaubeet waren geschmackvoll Pflanzen plaziert, die die Kakteengärtnerei Kriechel, Mayen, zur Verfügung gestellt hatten sowie in zehn Vitrinen zeigten die Mitglieder der Stammgruppe Berlin und des AfM ihre Pflanzen. Für den Verkauf von Kakteen und andere Sukkulenten sorgte ein umfangreiches Angebot der Kakteengärtnerei Kriechel aus Mayen.

Die Berliner Freunde konnten bereits am Eröffnungstage, also am 21. 11. 1979, den 1. Vorsitzenden der DKG, Herrn Dr. Hilgert und den Unterzeichner begrüßen, die trotz mitem Wetter aus der BRD angereist waren. Der Informationsstand war ständig von Besuchern und Interessierten der Kakteen und Sukkulenten umlagert, so daß die Betreuer des Standes über Arbeitsmangel nicht klagen konnten. Nach Mitteilung der AMK Berlin (Ausstellung-Messe-Kongreß-GmbH Berlin) wurden insgesamt 40 414 Besucher an fünf Tagen gezählt, was eine 100-%-Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Ausstellung beinhaltete alles, was schlechthin zum Begriff Freizeit und Hobby gehört, wobei das Geflügel (einschließlich Tauben), Kaninchen (Ziegen), Zierfische, Hunde aller Rassen (auch für den sozialen Wohnungsbau), Zuchtvögel und Pflanzen hervorzuheben sei. Bei dem Pflanzenangebot dominierten Orchideen, Kakteen, Sukkulenten und Bonsai, um nur einige zu nennen. Trotz schlechtem Wetter hat sich die Reise nach Berlin gelohnt und den Damen und Herren um Klaus-J. Schuhr sei an dieser Stelle für ihre Mühe um unser Hobby gedankt.

Horst Berk
Marientalstraße 70/72
D-4400 Münster

Kakteenfreunde Darmstadt, Ortsgruppe der DKG e.V.

A. Allgemeines Programm der Vereinsabende

Vorstellung neuer Mitglieder, Organisatorisches, Allgemeine Hinweise, Aktuelles, Literatur, Kummerkasten u. a., Artbestimmung mitgebrachter Pflanzen, Problempflanzen. – Gemütliches Beisammensein. – Kurzvortrag oder schriftliche Information: Was ist in den nächsten vier Wochen bei der Kakteenpflege besonders zu beachten?

B. Vorträge und sonstige Aktivitäten

22. 2. 80 Wegen Karneval wurde der 4. Freitag des Monats gewählt.

Jahreshauptversammlung: Bericht des Vorstands, Bericht des Kassenprüfers, Neuwahl des Vorstands. Festlegung des Reiseziels für den Ausflug vom 14.–22. 6. 80.

Lichtbildervortrag: Natur und Kultur Boliviens, Kakteen in ihrer Heimat. Ref.: Herr H. Mergelsberg. – Verteilung und Tausch von Kakteenstamen. Bitte Material mitbringen.

21. 3. 80 Vorstellung der Gattung „Gymnocalycium“. Ref.: Herr D. Krause. Lichtbildervortrag und Vorstellung lebender Pflanzen.

Biologische Schädlingsbekämpfung an Pflanzen. Ref.: Herr Dr. S. Hassan.

Bis auf weiteres finden die Vereinsabende im Hotel „Bockshaut“, Kirchstraße, statt.

Beginn der Vereinsabende um 20.00 Uhr.

Ortsgruppe Gießen – Wetzlar

Alle Kakteen- bzw. Sukkulentenfreunde aus dem Raum Gießen, Wetzlar und Umgebung sind herzlich eingeladen zu unseren Versammlungen, die

jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr in Dutenhofen

in der Gaststätte „Bergschenke“, Bergstraße, stattfinden.

Vorläufiges Programm 1980

(Änderungen vorbehalten)

12. 2. 80 Grünwald/Scherfer, Lichtbildervortrag: Beispiele aus allen Pflanzenfamilien.
11. 3. 80 Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Gießen – Wetzlar (Wahl des Vorstandes, Abstimmung über eine evtl. Eintragung als eingetragener Verein usw.).

Verein der Kakteenfreunde Hanau und Umgebung e.V.

29. 2. 80 Für diesen Abend konnten wir den Direktor des Botanischen Garten Mainz, Herrn Dr. Hecker, verpflichten. Sein Vortrag hat den Titel: „Verbreitungsbiologische Aspekte bei Gehölzen“.

28. 3. 80 Der Direktor des Palmengarten Frankfurt, Herr Dr. Schosser, zeigt einen Lichtbildervortrag von dem Weltorchideenkongreß in Bangkok.

Der Verein der Kakteenfreunde Hanau und Umgebung e.V. hält seinen Vereinsabend in der Brauerei-Gaststätte Baader, 6450 Hanau, Langstraße 16, um 19 Uhr ab. Zu diesen Veranstaltungen sind alle Kakteenliebhaber und Pflanzenfreunde herzlich eingeladen.

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie, daß Texte für Kleinanzeigen NUR an die Redaktion der KuaS (Adresse siehe Impressum der KuaS, Rückseite des Titelblattes) und NICHT an die Landesredaktion zu richten sind.



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 02266/30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz,
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3,
Telefon 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif,
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81,
Telefon 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Möllauer,
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11,
Telefon 02244/33215

Beisitzer: Günter Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Telefon 02266/30422

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III,
Telefon 04222/338934

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal,
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14,
Telefon 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher,
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess,
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Telefon 02235/7703

Jahreshauptversammlung 1980

Die Jahreshauptversammlung 1980 findet am 17. und 18. Mai 1980 in Wien statt.

Anträge hiezu sind bis spätestens 4 Wochen vorher beim Hauptschriftführer einzureichen.

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Größ di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 222295. Vorsitzender: Ing. Hans Möllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 2249342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am 2. Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße 102; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse 2.

OG Niederösterreich-West

Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Zottl, Sankt Pölten Julius-Raab-Promenade 13, 19 Uhr.

Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 02749/414; Kassier: Brigitte Bauer, A-3390 Melk, Wiener Straße 12, Telefon 02752/33974; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach Nr. 92.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vorsitzender: Josef Sirele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 05572/652894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Bremenmühld 7/7; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark

Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat, Gasthof Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier Ing. Otto Lichtenegger, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Tel.: 03512/42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Fledermausgasse 25; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ÖDK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Portokosten) zu bezahlen. Bitte beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge jeweils im vorhinein** bis spätestens **30. November** zu bezahlen sind, ansonsten müßten S 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Hauptvorstand

Präsident: Hans Thomann
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Rudolf Grüninger
Holeeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 061 / 47 48 96

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey
Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach
Telefon 064 / 34 27 12, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Telefon 041 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 53 66

Landesredaktion: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen

Werbung: vakant

Beisitzer (Aussoatgruppe, Pflanzenkommission): Otto Häsli
Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn, Telefon 065 / 22 40 47

Das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulenten“ ist im Jahresbeitrag inbegriffen und wird nur an Mitglieder abgegeben.

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: Freitag, 8. Februar: Generalversammlung.
- Baden: Dienstag, 12. Februar: 20.00 Uhr, Rest. zum roten Turm: Vortrag über Pflanzensystematik.
- Basel: Montag, 4. Februar: 20.00 Uhr, Rest. Post (SBB), 1. Stock: Kurzvortrag von Herrn Dr. Chalet, anschließend Samenbörse.
- Bern: Montag, 11. Februar: 20.15 Uhr, Hotel National, „Billard“, 1. Stock: Diavortrag von Herrn Rychener über seine Mexikoreise.
- Chur: Donnerstag, 7. Februar: 20.15 Uhr, Rest. Du Nord: Generalversammlung.
- Freiamt: Dienstag, 19. Februar: Rest. Rößli, Wohlen: Diavortrag von Herrn Kuhn: „Eine Reise durch Neu-Mexiko und Arizona.“
- Genf: Lundi, 25. Février, Club des Aînés, rue Hoffmann 8: M. Gegerle: climat genevois. Première distribution plantes concours.
- Luzern: Keine Meldung.
- Olten: Freitag, 22. Februar: 20.15 Uhr, Hotel Emmental, Olten: „Aus alten Zeitschriften.“
- Schaffhausen: Keine Meldung.
- Solothurn: Keine Meldung.
- St. Gallen: Samstag, 9. Februar: 16.00 Uhr, Rest. Bahnhof, Bruggen: Pflanzenbesprechung.
- Thun: Samstag, 2. Februar: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun, 1. Stock: Herr Krebs zeigt Dias von seiner Mexikoreise.
- Winterthur: Donnerstag, 14. Februar: Rest. St. Gotthard, 1. Stock: Vortrag von Herrn Moser: „Ausräumen und Schädlingsbekämpfung.“

Zürich:

Donnerstag, 14. Februar: Hotel Limmathaus, 1. Stock: Generalversammlung, Traktanden werden im Vereinsorgan bekanntgegeben. Bibliothek ist geöffnet: vor der MV 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca. 15 Min. Zürich – Unterland: Freitag, 29. Februar: 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten: Hock.

Zurzach:

Mittwoch, 13. Februar: Hotel Zurzacherhof, Zurzach: Pflanzenkunde mit Dias.

Informationen über Grün 80

Genügend Restaurantplätze und Grillstellen – gedeckt und im Freien – laden zum Verweilen ein.

Für die Automobilisten stehen ein großes Parkhaus sowie weitere Parkplätze in der Umgebung der Ausstellung zur Verfügung, mit direkter Zufahrt von der Autobahn her. Doch auch mit der Bahn kann man zur Ausstellung fahren. Sowohl die SBB als auch die Deutsche Bundesbahn und die SNCF geben verbilligte Billette ab. Die öffentlichen Nahverkehrsmittel garantieren einen schnellen und günstigen Transport zum Ausstellungsgelände.

Verschiedene zusätzliche Anlagen in der näheren Umgebung vervollständigen das Angebot.

Die Grün 80 bildet auch den Rahmen für verschiedene Kunstveranstaltungen. So ist im englischen Landschaftsgarten hinter der Merian-Villa die Sonderschau „80 Jahre Schweizer Plastik“ zu sehen.

Zusätzliche Hallensonderschauen werden auch den anspruchsvollen Besucher befriedigen.

Hallensonderschau „Kakteen und andere Sukkulenten“: 1.–21. Mai 1980.

Stimmrecht an JHV

Es ist wiederholt vorgekommen, daß OG-Delegierte zwei Stimmen abgegeben haben, weil sich aus ihrer OG nicht genügend Mitglieder bereit gefunden haben, an der JHV teilzunehmen. Diese Erscheinung stellt zweifellos eine Verarmung des gesellschaftlichen Lebens dar. Um dem entgegenzuwirken hat der Hauptvorstand in seiner Sitzung vom 10. November 1979 einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „An der JHV kann eine Ortsgruppe nur so viele Stimmen realisieren, als innerhalb ihres Kontingentes Stimmende anwesend sind.“

A. Potocki

JHV 1980

Die JHV 1980 wird am Samstag/Sonntag, 10./11. Mai an der Grün 80 (St. Jakob) bei Basel durchgeführt. Wer in Basel übernachten möchte, ist gebeten, sich frühzeitig an den Quartierdienst der Mustermesse, Tel. 061 / 26 77 00, zu wenden.

A. Potocki



Abb. 6 Die Rosette von *Aeonium tabulaeforme*
Foto: D. Supthut

Inseln haben (Abb. 7). Hier wachsen sie fast auf jedem Standort, mit Ausnahme der sehr trockenen Wüstengebiete im Süden. Andere Lebensräume, wie die afrikanische Küste, Madeira, die Kapverdischen Inseln und die Azoren besitzen so wenige Arten, daß man die Kanaren als Zentrum der Spezialisierung dieser Pflanzengruppe betrachten muß.

Nach der Auffassung von LEMS (1960) sind Vorfahren der Gattung *Aeonium* (32 und 38 Arten leben auf den Kanaren) spätestens zu Beginn des Tertiärs von Marokko aus auf die Kanaren gelangt. In bezug auf ihre Wuchsform haben sie sodann eine Entwicklung durchgemacht, die der Biologe „adaptive Radiation“ (Vermannigfaltigung durch Mutation und Selektion mit der Folge eines Angepaßtheits) nennt. So sind einige Formen buschartig, andere unverzweigte einblütige Pflanzen, wieder andere sitzende Rosetten mit Ausläufern oder Zwergsträucher geworden. Jede Wachstumsform hat an ihrem Standort, der vor allem durch Klima und Bodenbeschaffenheit charakterisiert ist, einen klaren selektiven Vorteil. Durch Variation der Dicke, Länge und Häufigkeit der Äste sowie der Größe der Blätter und Blüten-

stände lassen sich alle Formen voneinander ableiten. Die Entwicklung der *Sempervivum*-Gruppe insgesamt ist in mancher Hinsicht zu vergleichen mit der Evolution der Darwinfinken auf den Galapagos-Inseln.

Euphorbia canariensis, *Euphorbia aphylla*, *Euphorbia regis-jubae*, *Kleinia neriifolia* sowie die Gattungen *Aeonium*, *Aichryson*, *Greenovia* und *Monanthes* sind nach SCHMID (1954) als Reste der südlichen Roßbreitenflora und damit als die ältesten Florentile der Kanaren zu betrachten. In der ausgehenden Kreidezeit bis ins Tertiär hinein hielten diese Florentile in verwandten Formen das südliche Mittelmeergebiet, d. h. den Südrand der Tethys (Ur-Mittelmeer) besetzt, bis sie dann mit der Südwärtsbewegung der Klimazonen in ihre heutige Lage in Südafrika gelangten. Eine ganze Reihe dieser südlichen Roßbreitenelemente haben sich an günstigen Standorten im Norden, auf Inseln und Gebirgen erhalten. Das Verbreitungsbild solcher Florentile hat ihren Schwerpunkt in Südafrika, ein spärliches Vorkommen entlang

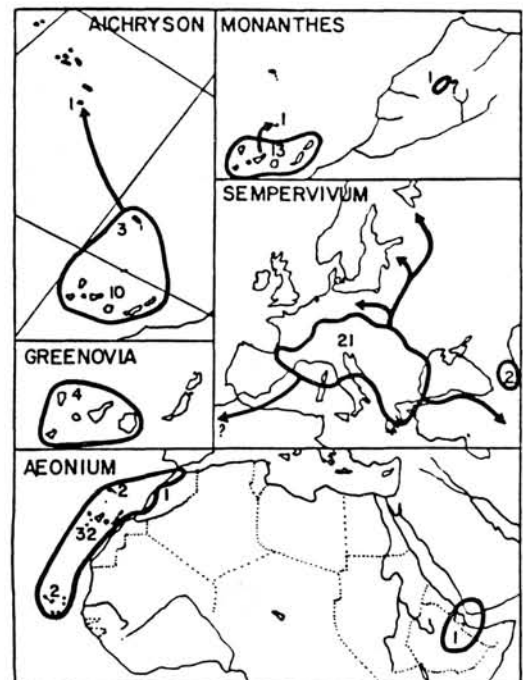


Abb. 7 Vorkommen der Gattungen der *Sempervivum*-Gruppe. Die Zahlen geben die Anzahl der Arten an (aus Lems, 1960)

Neues aus der Literatur

Directory of Epiphyllums and other Related Epiphytes

Epiphyllum Rainbow Gardens, P.O.-Box 721, La Habra, Ca. 90 631, USA.

Über 300 Seiten im Format 21 × 28 cm (ca. DIN A4), darin enthalten 220 z. T. ganzseitige Schwarzweißbilder, flexibler Pappeinband, englische Sprache, Preis \$19.00 einschließlich Porto und einem zehnteiligen separaten Addendum, zu beziehen beim Herausgeber per Internationaler Postanweisung.

Dieses Buch ist in zwei Teile gegliedert; während die Autoren im kürzeren ersten Teil zunächst *Epiphyllum*-Hybriden einleitend vorstellen und sich anschließend mit den Gattungen *Rhipsalis*, *Epiphyllum*, *Aporocactus* einschließlich *× Aporophyllum* (= *Aporocactus* × *Epiphyllum*) sowie noch einmal speziell mit *Epiphyllum oxypetalum* befassen, das in den USA weite Verbreitung als Zimmerpflanze gefunden hat, ist der Hauptteil des Buches ausschließlich den *Epiphyllum*-Hybriden vorbehalten. Auf 217 Seiten werden (fast) alle Phyllokakteen vorgestellt, die jemals bekannt geworden sind, und zwar in der Form eines Lexikons alphabetisch geordnet von „Aala“ bis „Zupi“. Angegeben werden neben den Kultivarnamen Züchter, Farbe, Form und Größe der Blüten sowie auch, soweit bekannt, Entstehungsjahr und Eltern der Gartenformen, was für die zahlreichen neueren amerikanischen Hybriden ab ungefähr 1950 im allgemeinen der Fall ist. Die Zusammenstellung basiert auf einer von Fred L. Turner mit Hilfe von Computern erstellten Liste aus dem Anfang der 70er Jahre, die momentan von der *Epiphyllum Society of America* in Loseblattform veröffentlicht wird und, wie das vorliegende Werk, auf den neuesten Stand gebracht die fast ungläubliche Zahl von nahezu 6000 Namen enthält, hier jedoch in gebundener Form und bebildert vorliegt und etwas ausführlichere Beschreibungen bringt. Darüber hinaus sind die Autoren bemüht, auf besondere Vorzüge, Eigenheiten oder Ähnlichkeiten vieler ihnen bekannter Hybriden hinzuweisen, somit statt nur nüchterner Information auch subjektive, aber kompetente Urteile abzugeben, was dem Leser hilft, sich zu orientieren.

Dieses seit 1946 und 1951, den Erscheinungsjahren von Haseltens „*Epiphyllum Handbook*“ und Knebels „*Phyllokakteen*“ einzige Buch, das sich speziell mit Phyllokakteen und verwandten Gattungen befaßt, verdient es, empfohlen zu werden. Es ist weniger als Lektüre denn als Nachschlagewerk zu verstehen, als eine Art „Backeberg der Phyllokakteen“, indem es den Freunden dieser einmalig blühenden Pflanzen, ob Anfänger oder „Spezialist“, eine Fülle von Informationen und Orientierungshilfen, nicht zuletzt auch Einkaufsanregungen bietet, die auch mit sehr geringen englischen Sprachkenntnissen verstanden werden können. Zu bedauern ist der angesichts der schlichten Aufmachung doch relativ hohe Preis, der sich aber aus der limitierten Auflage und den nicht unerheblichen Portokosten ergibt sowie die insgesamt nur durchschnittliche Qualität der schwarzweißen Abbildungen bei völligem Fehlen von Farbbildern. Was den letzten Punkt betrifft ist jedoch leicht Abhilfe zu schaffen, indem man sich den bei derselben Firma erschienenen Farbkatalog gleich mitbestellt, der nur so in erstklassigen Farbbildern schweigt und das manchmal etwas kühn erscheinende Motto des Buches „*Epiphyllums Are what other flowers Try to be*“ auf das wirkungsvollste untermauert.

Ref.: Eckhard Meier

Cacti

Dr. Wilhelm Barthlott; 114 farbige und 20 schwarzweiße Abbildungen im Format 14 × 21 cm, Leinen.

Das 1977 im Belser-Verlag Stuttgart erschienene Buch „*Kakteen*“ wurde nun von Stanley Thornes (Publishers) Ltd. in englischer und französischer Sprache herausgebracht und mit einer Übersichtstafel auf dem inneren Umschlag zur Systematik der Cactaceae ergänzt. Die weitere Ausstattung ist außer dem etwas vergrößerten Format und dem Leinenband gleich der deutschen Originalausgabe. Die Übersetzung besorgte Lois Glass, bekannt durch die Übersetzungen von Jacobsens Sukkulentelexikon und Backeberts Kakteenlexikon in die englische Sprache. - h -

Der Sukkulentebusch auf Teneriffa, ein natürlicher Standort seltener Sukkulente

der Ostküste bis Südwest-Arabien, ein isoliertes Auftreten entlang der Westküste bis zum Atlas-Gebirge und zu den Kanarischen Inseln. So sind beispielsweise Verwandte von *Euphorbia canariensis* im Kapland, in Angola, Ostafrika, Abessinien, Arabien, Marokko und selbst in Vorderindien zu finden.

Ich danke an dieser Stelle Herrn Günther KUNKEL (Tafra Alta, Las Palmas de Gran Canaria) sehr herzlich für die Hilfe bei der Bestimmung einiger Pflanzen.

Literatur:

- BRAMWELL, D. und BRAMWELL, Z. I.: *Wild Flowers of the Canary Islands*. Stanley Thornes (Publishers) Ltd., London und Burford, 1974
- BURCHARD, O.: *Beiträge zur Ökologie und Biologie der Kanarenpflanzen*. Stuttgart, 1929
- KAHNE, A.: *Die Pflanzenwelt der Kanarischen Inseln*. Mitt. Polichia, III. Reihe, 15 : 43–87. 1968
- LEMS, K.: *Botanical notes on the Canary Islands. II. The evolution of plant forms in the islands: AEONIUM*. Ecology 41 : 1–17. 1960

- LUPNITZ, D.: Zur Physiognomie des Kanarischen Sukkulentebusches. *Mz. Naturwiss. Arch.* 10 : 133–148. 1971
- MINDT, H. R.: Die Kanarischen Inseln – ein Sukkulente-Paradies im Atlantik. *Kakt. and. Sukk.* 21 : 109–115 und 132–135. 1970
- OBBERDORFER, E.: *Pflanzensoziologische Studien auf Teneriffa und Gomera (Kanarische Inseln)*. Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 24 : 47–104. 1965
- PRAEGER, R. L.: *Notes on Canarian and Madeiran Sempervivum*. Trans. Proc. Bot. Soc. Edinburgh 29 : 200–217. 1925
- PRAEGER, R. L.: *The Canarian Sempervivum-flora: its distribution and origin*. J. Bot. 66 : 218–229. 1928
- PRAEGER, R. L.: *An account of the SEMPERVIVUM group*. Roy. Horticult. Soc. London, 265 Seiten, 1932
- SCHMID, E.: *Beiträge zur Flora und Vegetation der Kanarischen Inseln*. Ber. Geobot. Forschungsinst. Rübel, Zürich, 28–49. 1954
- VOGGENREITER, V.: *EUPHORBIA CANARIENSIS L. auf Tenerife. Eine pflanzensoziologische Kartierung*. Cuad. Bot. Canar. 14/15 : 31–35. 1972

Dr. Jürgen Reiß
Dürerstraße 24
D-6550 Bad Kreuznach

Schutz und Erhaltung der Sukkulente

Eine Aufgabe die jeden angeht!

Fritz Kümmel

II. Möglichkeiten des Schutzes und der Erhaltung der Sukkulente

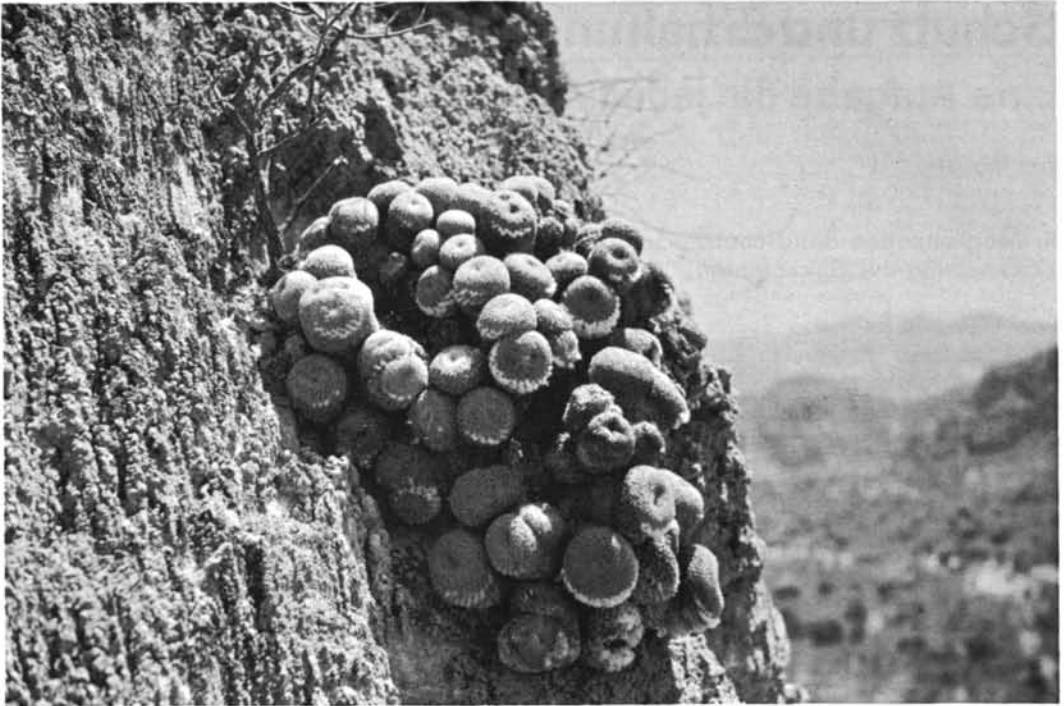
Seit Jahren ist in vielen Teilen der Welt der Trend zu einer verstärkten Beschäftigung mit sukkulenten Pflanzen, insbesondere mit Kakteen, zu verzeichnen. Auf nationaler Ebene existieren Sukkulenteengesellschaften und spezielle Arbeitskreise, die periodisch erscheinende Zeitschriften herausgeben. Jährlich kommen zahlreiche Bücher zur Belehrung und Information der großen Schar von Sukkulenteenfreunden heraus. Das Interesse für diese Pflanzen wird dadurch stark gefördert, besonders für neu entdeckte oder seltene Arten. Die Folgen und Auswirkungen sind nicht unbekannt (siehe Teil I). So bedrohlich gegenwärtig die Situation für die sukkulente Pflanzenwelt auch ist, gibt es doch

verschiedene Möglichkeiten, um aus dieser Sackgasse herauszufinden und weitere Schäden zu verhindern. Natürlich bedarf es dabei der Mitarbeit aller!

Im internationalen Maßstab zeichnen sich bereits einige bemerkenswerte Ansätze in dieser Richtung ab. Sie werden aber nicht in vollem Umfang erfolgreich sein können, solange nicht alle, die es angeht, davon Kenntnis erhalten haben und sich vorbehaltlos dafür engagieren. Deshalb soll im folgenden über vorhandene Aktivitäten informiert werden, außerdem jedoch auch die Aufmerksamkeit der Sukkulenteenfreunde auf die Möglichkeit gelenkt werden, die es ihnen gestatten, sich aktiv am Schutz- und

Solisia pectinata, eine besonders gefährdete Art





Mammillaria crucigera wächst in einem eng begrenzten Areal an teilweise sehr schwer zugänglichen Stellen steiler Hänge aus losem verwittertem Gips. Nur diesem Umstand dürfte es zu verdanken sein, daß diese Art noch nicht ausgerottet ist

Erhaltungsprogramm für die Sukkulenten zu beteiligen.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1950 hat die Internationale Organisation für Sukkulente-forschung (IOS) auch den Schutz der sukkulenten Pflanzen als eine ihrer Aufgaben angesehen. Die zunehmende Gefährdung der Sukkulenten veranlaßte im Jahr 1975 Mitglieder der IOS dazu, einen „Code of Conduct“ zu erarbeiten, der die wichtigsten Verhaltensregeln im Umgang mit den Sukkulenten aufführt (HUNT 1975). Darin werden Sammlern und Wissenschaftlern, Gärtnern und Sukkulente-nliebhabern Hinweise gegeben, wie jeder an seinem Platz der Bedrohung der Sukkulenten entgegenwirken kann. Schon zwei Jahre zuvor hatten internationale Anstrengungen unter Führung der Internationalen Vereinigung für Naturschutz (IUCN) zur Unterzeichnung einer Konvention über den Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen geführt. Über 40 Staaten ratifizierten bisher dieses Übereinkommen. Voll wirksam wird aber auch diese Vereinbarung erst dann, wenn ihr z. B. alle jene Staaten, in denen die

Mehrzahl der Sukkulenten vorkommen, beigetreten sind und die Anwendung konsequent durchsetzen und überwachen.

Das International Succulent Institute (ISI) in den USA hat einen bemerkenswerten Weg eingeschlagen, um einerseits der großen Nachfrage nach seltenen Sukkulenten zu entsprechen, andererseits aber eine neue oder seltene Art nicht durch eine starke Sammeltätigkeit auszurotten. Das ISI vermehrt über einen gewissen Zeitraum, basierend auf Stecklings- oder Samenmaterial, das am natürlichen Standort in kleinsten Mengen entnommen wurde, derartige Pflanzen. Diese Exemplare werden möglichst breitgefächert an Interessenten in aller Welt zum Selbstkostenpreis verkauft und sollen dort wiederum vorrangig zur weiteren Vermehrung und Verbreitung dienen.

Für das Überleben bedrohter Arten ist die Schaffung entsprechend umfangreicher Reservate in den Heimatländern mit einem hohen Bestand an Arten von entscheidender Bedeutung. In allernächster Zeit muß deshalb forciert die Auswahl geeigneter Schutzgebiete in Angriff genom-

men werden, die jeder menschlichen Beeinflussung entzogen sind. Nur in derartigen geschützten Arealen, d. h. am natürlichen Standort einer Art, ist die Vielzahl der ökologischen Faktoren vorhanden, die die Erhaltung der Art garantieren und die zudem in ihrer Komplexität für die Herausbildung der Artmerkmale verantwortlich waren. Bisher sind erst relativ wenig Untersuchungen zur Ökologie der Sukkulenten durchgeführt worden. Zur Aufklärung der Pflanze-Umwelt-Beziehungen sind sie aber von sehr großem Wert und könnten außerdem wichtige Anhaltspunkte für die Erhaltung gefährdeter Arten in der Kultur liefern. Da solche Studien nur am Standort möglich sind, ist auch aus diesem Grund die Schaffung bzw. Unterhaltung von Schutzgebieten unbedingt erforderlich.

Aber nicht nur für die ökologische Forschung gibt es ein weites Arbeitsfeld, auch in der Morphologie, Anatomie und Biochemie der Sukkulenten existieren noch große Kenntnislücken, für deren Schließung der Fortbestand aller heute vorhandenen Arten ebenfalls die Grundvoraussetzung darstellt. Im Gegensatz zu den ökologischen Beobachtungen lassen sich derartige Untersuchungen vielfach auch an sicher determiniertem Pflanzenmaterial aus Kulturbeständen durchführen. Hier bieten sich die umfangreichen Kollektionen der Botanischen Gärten und vergleichbarer Einrichtungen an, wobei der Begründung und Betreuung von Schutzsammlungen, die von der IOS anerkannt werden, gerade in der heutigen Zeit eine große Bedeutung zukommt. Ist grundsätzlich die Erhaltung einer Art am natürlichen Standort anzustreben, kann es sich unter bestimmten Umständen doch als notwendig erweisen, akut bedrohten Sippen eine Überlebenschance in diesen Sammlungen zu bieten, sie dort zu vermehren und sie außerdem ständig für Forschungszwecke zur Verfügung zu haben.

Während die oben genannten Aktivitäten in erster Linie in den Kompetenzbereich staatlicher Institutionen und wissenschaftlicher Einrichtungen fallen, ergeben sich bei der Lösung nachstehend aufgeführter Probleme auch Möglichkeiten für interessierte Laien (neben den beteiligten Fachleuten), einen effektiven Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung der sukkulenten Pflanzen zu leisten.

Zum einen gehört dazu die Ermittlung der Parameter für eine optimale Samenlagerung und Keimung von Kakteen- und Sukkulentenarten;



Astrophytum ornatum var. *virens*. Die verhältnismäßig großen Pflanzen sind am Standort kaum gefährdet, doch haben sie keine Chance ihren Bestand zu halten, weil Sämlinge bzw. Pflanzen kleineren Ausmaßes nicht lange stehen bleiben

hier liegen bereits durch Arbeiten von ZIMMER (1969) einige Untersuchungsergebnisse vor. Andererseits bemüht man sich darum, für solche Arten, die auf herkömmliche Weise nur schwer vermehrt werden können, eine Anzucht auf künstlichen Nährböden (in vitro) durchzuführen. Nach HILL (1977) gibt es z. B. für *Conophytum*-Arten, die am Standort in Südafrika gefährdet sind, schon erfolgversprechende Vermehrungsmöglichkeiten. Trotz zahlreicher, derzeit beispielsweise bei sukkulenten Euphorbien noch ungelöster Probleme kann auch die Gewebekultur (Meristemkultur) in Zukunft sicher verstärkt für die Erhaltung bedrohter Sukkulenten genutzt werden. Einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Gewebekultur bei Kakteen gibt MAUSETH (1977).

Obwohl seit längerer Zeit bekannt und genutzt, soll in diesem Zusammenhang auch die Pfropfmethode Erwähnung finden, da sie sich besonders gut zur Erzielung genetisch einheitlicher



Lophophora williamsii

Nachkommen bzw. zur Erhaltung wurzelecht schlecht wüchsiger Arten in der Kultur eignet. Es ist immer wieder beeindruckend zu erleben, wie stark das Wachstum dadurch beschleunigt wird und in welchem Umfang eine Regeneration durch Seitensproßbildung erfolgt, wenn die Triebspitze des Pflöpfings entfernt oder beschädigt wurde. Diese Methode kann unschätzbare Dienste bei der Bestandserhaltung und -erweiterung von bedrohten Kakteenarten leisten. Dabei muß die Sämlingspfropfung besonders hervorgehoben werden. Durch Pfropfung weniger Tage alter Sämlinge läßt sich eine vielfach kritische Phase in der Entwicklung erfolgreich überbrücken. Gleichzeitig erhält man schnell blühfähige Pflanzen, die damit zur generativen Reproduktion der Art beitragen. Für die Vermehrung von *Didierea madagascariensis* ist kürzlich von RAUH und DINKLAGE die Areolenpfropfung entwickelt und propagiert worden.

Es ist verständlich, daß Sukkulentearten mit

unterschiedlicher ökologischer Amplitude sich nicht ohne weiteres unter gleichartigen Kulturbedingungen mit vollem Erfolg halten lassen. Vielfach stehen dem Kultivateur zudem auch nur sehr wenig Hinweise über die am Standort einer Art herrschenden Bedingungen zur Verfügung. Im Rahmen einer im Botanischen Garten Halle anlaufenden Arbeit werden beispielsweise die in der Literatur enthaltenen Standortangaben erfaßt und ausgewertet mit dem Ziel, Empfehlungen für eine bessere Kulturdurchführung zu geben.

Kakteenarten aus höheren Gebirgslagen Nordamerikas bereiten in der Gewächshauskultur oft erhebliche Schwierigkeiten. Tests mit einigen dieser Sippen ergaben bei uns unter Freilandbedingungen gute Ergebnisse. KRULIK schlägt für derartige Taxa eine nächtliche Temperaturabsenkung während der Wachstumsperiode vor, um so unter unseren klimatischen Bedingungen den Besonderheiten des Photosynthesemechanismus dieser Arten zu entsprechen. (Niedrige Nachttemperaturen sollen zu besseren Wachstumsleistungen führen; für einige Arten konnten bereits die erforderlichen Minimumwerte ermittelt werden, die unmittelbaren Einfluß auf die Öffnung der Stomata und damit auf die CO₂-Aufnahme besitzen.) Auch hier könnte der Kakteenliebhaber z. B. durch Versuche unter seinen lokalklimatischen Gegebenheiten bzw. mit seinen technischen Möglichkeiten helfen, wertvolle Einzelheiten zu ermitteln.

Große Bedeutung ist der Veröffentlichung all dieser Versuchsergebnisse beizumessen, was aber eine exakte Etikettierung und Datenerfassung in jeder Sammlung voraussetzt. Neben einer dauerhaften Beschriftung aller Pflanzen kann die gewissenhafte Führung einer Kartei mit den Daten jedes Exemplars über Herkunft, Alter, vegetative und generative Merkmale usw. von wissenschaftlichem Wert sein.

Ebenso, wie die Publizierung der Bestandslisten der Pflanzensammlungen Botanischer Gärten und vergleichbarer Einrichtungen in verschiedener Hinsicht – unter anderem auch bei der Feststellung der in Kultur befindlichen gefährdeten Arten – bedeutungsvoll ist (vgl. EBEL und SCHUBERT 1978), wäre es in Zukunft eine wichtige Aufgabe, alle verfügbaren, aber weit verstreuten Fakten über Kultur- und Vermehrungsmethoden einzelner Sippen (insbesondere aber der bedrohten Arten) zu sammeln und bibliographisch zu erschließen. Damit wird in-

teressierten Kreisen eine schnelle Möglichkeit der Information geboten und die Erhaltung und Vermehrung schutzbedürftiger Sukkulenten gefördert.

Durch die starke touristische Erschließung bisher abgelegener Gebiete unserer Erde haben heute weit mehr Menschen als früher die Gelegenheit, auch die Standorte der sukkulenten Pflanzen zu besuchen. An sie alle soll hiermit der Aufruf ergehen, sich mit dem Anschauen und Fotografieren dieser einmaligen Vegetationsformen der ariden Gebiete zu begnügen und keine Exemplare vom natürlichen Standort mitzunehmen! Die Kultur von Importpflanzen ist in vielen Fällen risikoreicher und schwieriger als bei Kulturexemplaren. Außerdem sollte es für jeden ein schönes und beruhigendes Gefühl sein, sich nicht am Vernichtungsfeldzug gegen die Sukkulenten beteiligt zu haben.

Die zunehmende Bedrohung der Sukkulenten in der Natur erfordert ein v ö l l i g e s Umdenken der Liebhaber (ganz zu schweigen von den professionellen Kakteensammlern und -händlern). Das mag eine Umkehrung bisheriger Verhaltensweisen erfordern, ist aber angesichts der vorhandenen Gefahr ein Gebot der Stunde und gleichzeitig ein Appell an die menschliche Vernunft! Nicht Kriterien wie Seltenheit, Neuartigkeit und hoher Handelswert dürfen an erster Stelle in der Sammlergunst stehen. Vielmehr sollte beispielsweise der Sukkulente Freund seine Sammelleidenschaft vorrangig auf die Schönheit, Eleganz, Farbenpracht und Formenvielfalt der zahlreichen sukkulenten Pflanzen orientieren, wobei bekannt ist, daß derartige Merkmale durchaus nicht identisch sein müssen mit dem Seltenheits- oder Handelswert einer Art. Prestigedenken ist hier völlig fehl am Platz, zumal unsere Sammelobjekte keine toten Gegenstände sind, sondern lebende Organismen! Um weitere Beeinträchtigungen und Schäden an den Beständen am natürlichen Standort zu vermeiden, sollte grundsätzlich davon Abstand genommen werden, Importpflanzen zu handeln oder zu kaufen.

Auch späteren Generationen gegenüber sind wir in starkem Maße verpflichtet, die auf uns überkommenen Reichtümer der Natur umfassend zu schützen und möglichst vollständig zu erhalten!

Literatur:

- AYENSU, E. S. u. R. A. DE FILIPPS (1978): Endangered and threatened plants of the U. S. Washington
- BENSON, L.: Our daily bread and preserving the ecosystem. *Cact. Succ. J. Amer.* **49** (6) : 257—260, 1977
- EBEL, F.: Die Bedeutung der Botanischen Gärten für Landeskultur und Naturschutz. *Wiss. Z. Univ. Halle*, **28** (1) : 95—105, 1979
- EBEL, F. u. R. SCHUBERT: *Catalogus plantarum horti botanici universitatis halensis*. Teil I. Halle/Saale, 1978
- FRIEDRICH, H.: Kakteen, Sukkulenten und Naturschutz. *Kakt. and Sukk.* **24** (5) : 109—111, 1973
- HILL, R. J.: Improved propagation of Conophytum (Aizoaceae) using axenic culture techniques. *Cact. Succ. J. Amer.* **49** (6) : 138—139, 1975
- HUNT, D. R.: Introduction to the „Code of Conduct“. *Cact. Succ. J. Amer.* **47** (3) : 138—139, 1975; vgl. deutsche Fassung: Beilage in *Kakt. and Sukk.* **26** (9), 1975
- KRULIK, C. (1978): Refrigerated cacti grow better. *Nat. Cact. Succ. J.* **33** (3) : 64—65, 1978
- KÜMMEL, F. : C. A. EHRENBURG (1801—1849) — der Entdecker von *Pelecophora aselliformis*. *Kakteen / Sukkulenten — Arbeitsmaterial des Kulturbundes der DDR* **13** (4) : 114—120, 1978
- LUCAS, G. L. u. S. M. WALTERS (1976): List of rare, threatened and endemic plants for the countries of Europe. Kew
- LYONS, G.: Some new developments in conservation. *Cact. Succ. J. Amer.* **48** (4) : 155—162, 1976
- , — (1979): The C.S.S.A. and conservation: A boom or a bust? *Cact. Succ. J. Amer.* **51** (1) : 9—15, 1979
- MAUSETH, J. D.: Cactus tissue culture: a potential method of propagation. *Cact. Succ. J. Amer.* **49** (2) : 80—81, 1977
- MELVILLE, R.: *Red Data Book*. Vol. 5 — Angiospermae. Morges, 1970
- PRANCE, G. T. u. T. S. ELIAS (Hrsg.): Extinction is forever. Threatened and Endangered Species of Plants in the Americas and their Significance in Ecosystems Today and in the Future. New York, 1977
- QUEHL, L.: Einiges über die Behandlung importierter Kakteen. *Monatsschrift f. Kakteenkunde*, **16** (9) : 133—135, 1906
- RAUH, W. u. W. DINKLAGE: A new method of propagation of *Didierea madagasc.* H. BAILL. *Cact. Succ. J. Amer.* **50** (3) : 132—133, 1978
- RAUH, W. u. W. DINKLAGE: Eine neue Methode der Vermehrung von *Didierea madagascariensis*. *Kakt. and Sukk.* **30** (1) : 7—8, 1979
- SIMMONS, J. B. et al. (Hrsg.): Conservation of threatened plants. New York u. London, 1976
- SUPHUT, D.: Kakteen-Importe kritisch betrachtet. *Kakt. and Sukk.* **24** (8) : 176—177, 1973
- ZIMMER, K.: Über die Keimung von Kakteen Samen. *Kakt. and Sukk.* **20** (6), 1969 u. ff.

Zeitschriften:

Cactus & Succulent Journal (U.S.); Kakteen und andere Sukkulenten; *Monatsschrift für Kakteenkunde*; IUCN — Survival Service Commission — Threatened Plants Committee; *TPC Newsletter* (G. L. LUCAS - Hrsg.) 1977 ff.

Fritz Kümmel
Botanischer Garten der Sektion Biowissenschaften
Martin-Luther-Universität
Am Kirchtor 3
DDR-402 Halle / Saale

● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Suche Samen oder Pflanzen der Gattungen *Berrisfordia*, *Imitaria*, *Maughaniella*, *Muiria* u. *Neohenricia*. Wer kennt Kontaktadressen in Südafrika? Jochen Sittig, Dicker Berg 11, D-5810 Witten-Bommern.

Wer verkauft mir zur Pflege meiner Sukkulenten ein billiges Zimmerflorarium. Angebote an Claus Schirmacher, Tegenseer Landstr. 152, D-8000 München 90, Tel.: 089/6921081.

Tausche Stachelpost Nr. 7, 15-18, 26, 31-36 (Jahrg. 7 kompl.) gegen Haage/Sad. „Kakteensterne“, Werderm./Socn. „Meine Kakteen“, Knebel „Phyllokokteen“. Eckhard Meier, Liselottestr. 23, D-6340 Simmern.

Agaven-Samen zu kaufen gesucht. Angebote an Helmut Hametner, Herzog-Sigmund-Str. 3A/10, A-6176 Völs.

Wer könnte mir gegen Portoerstattung Briefmarken mit Kakteen- oder Sukkulentenmotiven zustellen? Susanna Lehmann, Im Junkholz 122, Altvu, CH-2545 Selzach.

Verkaufe: KuaS 1963-1972, 10 Jahrgänge ungebunden. Heft 12, 1968 fehlt, Heft 11, 1971 doppelt. Angebote an Karl R. Brendel, Ketterstr. 5, D-8000 München 71.

Verkaufe Saatanzuchtgerät: Bodenheizplatte 28 W mit Kontrollleuchte, robustes Gehäuse, 61x33 cm mit lichtdurchlässiger, luftbarer Haube für 110,- DM. Norbert Jansen, Konstantinstr. 133, D-4050 Mönchengladbach 2.

Suche *Strophocactus wittii*, *Deamia testudo*, *Dendrocereus nudiflorus*. Angebote an Wilfried Stolz, Tschiggfreyst. 12/20, A-6020 Innsbruck.

Suche Sämling, Ableger od. bewurzelten Steckling v. *Disoc.* (*Chiapas*) *nelsonii*, *macranthus*, *Cryptocereus anthonianus*, *Echinoc.* *octacanthus* im Tausch geg. *Lobivia*, *Psob.*, *Echinopsis* od. geg. Bez. L. Kral, Lipperweg 193, D-4370 Marl.

Anfängerin wäre für die kleinste Sendung Ableger von Kakteen sehr dankbar, wenn mögl. mit Namen. Unkostenest. ist Ehrensache. Klara Lott, Reckenbachstr. 18, D-7716 Geisingen, Tel.: 07704/539.

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Auflage liegt das Protokoll der JHV der DKG bei.

KuaS
früh. Jahrgänge
kauft an
Flora Buchhandel
Tel. 07651/5010 Postf. 1110
7820 Titisee-Neustadt

**KAKTEENSAMEN
UND -PFLANZEN**
Kostenlose Listen

Marcel Wohlers
Verdeaux 10 A
CH-1020 Renens
(Schweiz)

Gegen Gebot abzugeben: „Kakteen und Sukkulenten“ Jhrg. 1967, 68, 69, 70, 71, 72, 73; „Stachelpost“ Jhrg. 66, 67, 68; 69, 70, 71. Hermann Helm, Aschach-Heiligenberg 33, D-8451 Freudenberg/Opf., Tel.: 09621/22432.

Suche Gewächshaus in der Größe von ca. 2,5x3 m. Angebote mit Preisvorschlägen an: René Patzwaldt, Gallusstr. 1, D-5300 Bonn 3, Tel.: 02221/464597.

Achtung Hybriden-Freunde! Verkäufe mehrjährige *Echinopsis*-Hybriden, schon mehrmals geblüht. Anfragen bitte mit Freumschlag an Werner Scheffler, Postamt, D-7888 Rheinfelden, Tel.: 07623/3737.

Gebe gegen Höchstgebot Backeberg „Die Cactaceae“ Bd. II ab. Erhard Mentgen, Wiedbachstr. 15, D-5450 Neuwied 13, Tel.: 02631/54311.

Suche: *Brachystelma barberae*, *Ceropegia conrathii*, *Huernia hystrix*, *insigniflora*, *zebrina*, *Stapelia peglarae*, *Tacitus bellus*, sowie Alwin Berger „Die Agaven“ 1915. Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, CH-6005 Luzern.

Die Kleinanzeige sollte den Kakteen und anderen sukkulenten Pflanzen, sowie entsprechendem Zubehör vorbehalten sein. Haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wohnungs- Heirats- u. Partnersuch-Anzeigen u. ä. nicht berücksichtigt werden.

Suche komplette KuaS-Jahrgänge vor 1976, ungelocht oder gebunden. Angeb. mit Preisvorstellung an Walter Schwabenland, Kaiserdamm 100, D-1000 Berlin 19, Tel.: 030/3222599 nach 20 Uhr.

C. Backeberg: „Die Cactaceae“ Band 1-6, neuwertig, gegen Höchstgebot abzugeben. Erika Kühn, Hauptstr. 83, D-6239 Eppstein-Vockenhausen.

Verkaufe Stammpflanze *Hildewinteria aureispina*, sehr wüchsig u. blühtfreudig. Preis DM 30,-. Hans-Rüdiger Jaß, Schulstr. 28, D-4670 Lünen.

Wer hat überzähligen Samen von winterharten Freilandkakteen für Anfängerin? Porto wird erstattet. Margarete Göbel, Bertha-v.-Suttner-Str. 3A, D-7500 Karlsruhe 1.

Kakteenfreund aus der DDR sucht Kontakt mit Kakteenfreunden zwecks Samen-, Pflanzen- u. Erfahrungsaustausches von winterharten Kakteen. Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt.

In letzter Zeit sind mehrere Kleinanzeigen eingegangen, die wegen fehlender Mitgliedsnummer oder Unleserlichkeit nicht erscheinen können. Redaktion

In der Zeit vom 24. 8. bis 14. 9. 1980 ist die Durchführung einer **Botanischen Studienreise in Süd- und Südwestafrika** geplant. Die Route führt vom Kap der Guten Hoffnung, durch die kleine Karoo, das Namaqualand u. die Namibwüste bis nach Windhoek, zirka 3500 km würde die schönsten Sukkulentengebiete. — Leider kann nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern (10) auf diese Reise, die fast Expeditionscharakter hat, mitgenommen werden. — Anfragen sind zu richten an:

Reisebüro KUONI AG
Neue Hardt, Neugasse 231
z. H. Herrn Egger
CH 8037 Zürich

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Zieggen

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS/Inn

Seltene und außergewöhnliche Kakteen
HOWARD WISE
3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

Hoyas – Senecio – Crassulas – Ceropegias
Bitte Preisliste anfordern,
MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

KAKTEEN 20 versch. Arten DM 25,-, 30 versch.
Arten DM 35,-, incl. Porto u. Ver-
packg. bei Vorkasse, NN+DM 2,40, Hermann F. Wiser,
Stettiner Weg 14, Tel. 0 76 81 / 75 87, 7808 Waldkirch.

NEU, NEU, NEU

Elektr. Saatanzuchtgeräte für die Aussaat

Maße:

34 × 24 × 20 cm 12 Watt, Best.-Nr. KB 34 nur DM 67,-

60 × 24 × 20 cm 18 Watt, Best.-Nr. KB 60 nur DM 84,-

Sonderangebot, engl. Kleingewächshaus

sehr stabile Ausführung, 2-teilig, Abdeckhaube mit zwei
verstellbaren Lüftungskappen (ohne Heizung)

Maße: 36 × 25 × 17 cm Best.-Nr. KB 36 nur DM 19,60

42 × 32 × 23 cm Best.-Nr. KB 42 nur DM 24,80

zuzüglich Versandkosten

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand
Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg 1

Auf Wunsch mit Elektro-Heizung!

engel's bio THERM



Frühbeet
aus doppelwandigem HOSTALIT

Gutschein
Nr. 8

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Garten und Freizeit

Stabilbau-Gewächshaus aus Xanten. Mit Folie!



ab nur
280,-
DM

Gleich bestellen! Oder
kostenlosen Prospekt anfordern!

preiswert · problemlos · zuverlässig

So kommen Sie schnell zum eigenen Gewächshaus.
Feuerverzinkte Stahlrohrkonstruktion. Gewächshaus-
mantel aus Spezial-Folie mit 3-Jahres-Garantie
(UV-stabilisiert, 0,2 mm stark). Einfache Selbstmon-
tage auf mitgeliefertem Holzrahmen. Eingang mit
Faltverschluß. Breite: 2,50 m, Länge 2,0 m.

Nur DM 280,-

Auch in Längen von 2 m, 4 m und 6 m lieferbar.
Auf Wunsch auch 2 Eingänge.

**Terlinden liefert alles
für Gewächshaus und Garten!**

WILHELM TERLINDEN GMBH · ABT. M 1 · SCHARNSTR. 3 · 4232 XANTEN · TEL. (0 28 01) 27 23



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2138,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 42444 und 41804

Wir würden uns freuen ...

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

- KAKTEENVERSAND -

Keine Massenware, alle Pflanzen
sind wurzelecht und hart gezogen.

Bitte Liste anfordern.

Besuche im Gewächshaus bitte vor-
her tel. vereinbaren.



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Ing. H. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von
DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM
2.50 im Brief.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige
Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Jour-
nal of America', Jahresabonnement US \$ 15,—
Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Das Euro-Gewächshaus ist da

Das stabile Aluminium-Gewächshaus mit kittloser Verglasung



Schon zum Preis ab DM 780. -
incl. Glas.

Stehwandhöhe 1,52 m, Maße: Breiten
1,95, 2,58, 3,80 m, Längen variabel von
1,94 bis 3,80 m und darüberhinaus im
Rastermaß. Außerdem Pultdach-
Variationen zum Anbau an Hauswand.
Breite 1,90 m.

Einfache leichte Selbstmontage möglich,
auf Wunsch auch von uns durchgeführt.

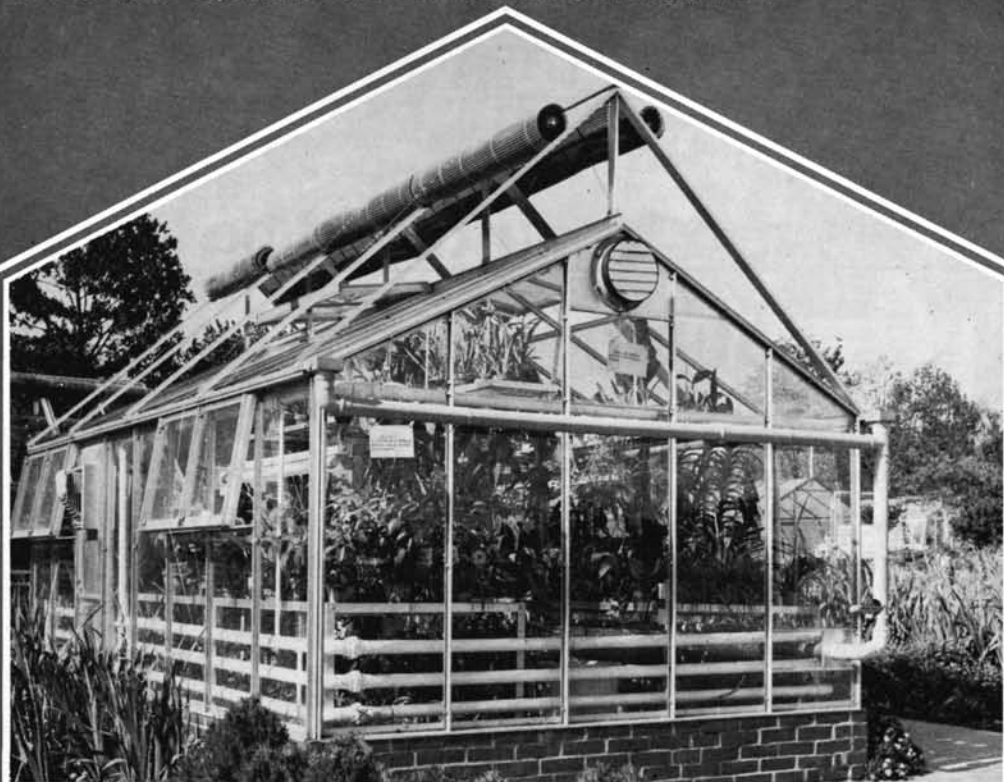


G + S Gewächshaus und Sauna

Planungs- und Vertriebs-GmbH, Abt. D 2

Kettelerstr. 10 · 4170 Geldern 1 · Tel. (02831) 4524

Wenn Qualität entscheidet ...



KRIEGER - ALUMINIUMGEWÄCHSHÄUSER

Preiswert durch Direktlieferung ab Fabrik
Wartungs- und rostfrei durch hochwertige
Aluminium-Spezialprofile.

40 bis 70 % Heizkostenersparnis durch
serienmäßig vorgesehene Isolierverglasung
und zusätzliche Wärmedämmung.

Leichte Selbstmontage.

Fachkundige Beratung, auch nach dem
Kauf, in allen gärtnerischen und techni-
schen Fragen der Liebhaberkultur im
Kleingewächshaus.

Lieferbar in vielen Abmessungen als frei-
stehendes Gewächshaus mit Satteldach,
Anlehnhaus mit Pultdach, Balkongewächs-
haus und Zimmervitrine.

Eine Postkarte genügt, und Sie erhalten
kostenlos den reich illustrierten **"Rat-**
geber für den Blumen- und Pflanzen-
freund" mit Informationen über 14 ver-

schiedene Gewächshausmodelle nebst In-
neneinrichtungen und Klimageräten sowie
vielen praktischen Ratschlägen für den Bau
und die Einrichtung von Kleingewächs-
häusern, Blumenfenstern und Pflanzen-
vitrinen.

Beratung und Lieferung in der Schweiz
W. Feustle, CH-8370 Sirnach TG



Krieger

Kleingewächshäuser

Gahlenfeldstr. 5 Tel. 02330/7691
D-5804 Herdecke/Ruhr

Hobbygärtner sparen

bis zu fünfzig Pfennig jeder Mark, durch die

neue

Elektro-Umluftheizung

„Supertherm“

Der Grund Diese neuartige Heizung saugt die im Firstbereich angestaute überschüssige Warmluft ab und führt sie dem Gewächshaus in Bodennähe wieder zu. Ein Thermostat regelt die eingestellte Temperatur genau und vollautomatisch.

Vorteile

- Die ohnehin warme Luft im Dachteil muß nur geringfügig zusätzlich erwärmt werden.
- Gleichmäßige Temperaturverteilung im ganzen Raum.
- Die Luftumwälzung ist hervorragend (umschaltbar 100 und 200 m³/h).
- Verwendungsmöglichkeit als Kühlgebläse im Sommer.
- Supertherm ist schnell und mühelos in jedem Gewächshaus montiert und durch die Materialbeschaffenheit (Chromnickel- und VA-Stahl) so gut wie unverwüsth.

Nachteil Sie müssen **diese** Heizung kaufen wenn Sie eine in Technik und Design vollendete Heizung erwarten.

Preis: DM 550,- + MwSt.

„Schlachter“ – unter Insidern ein Begriff für Qualität!

(„Supertherm“ ist zum Patent bzw. Gebrauchsmusterschutz angemeldet.)



H. SCHLACHTER

Warm- und Kaltgewächshäuser – Schwimmbadüberdachungen

Keltenstraße 5

Telefon (0 82 21) 73 57

8874 LEIPHEIM KS 52





Badeurlaub auf Gran Canaria im Strandhotel **RIVIERA**

Ferien weit ab vom Massentourismus in einer ruhigen Bucht direkt am Meer, Apartments, frei und unabhängig, aber Service eines Hotels, Frühstück und Hauptmahlzeit vom Buffet zur freien Wahl, großes Meerwasserschwimmbad, beheizter Süßwasserpool, Bar, Diskothek

1 Woche Übernachtung und Frühstück incl. Flug ab Frankfurt/M. ab DM **698.—**

Weitere Informationen und Buchungen bei
FORTUNA-FERIENPARK, Eichelbergstr. 34,
7500 Karlsruhe 21
Tel.: 07 21/57 38 84 · Telex: 7 826 863

Endemische Sukkulente auf Gran Canaria

Aeonium

manriqueorum
percanum
simsii
spatulatum
undulatum
virginum

Euphorbia

aphylla
balsamifera
canariensis
obtusifolia
paralias
regis-jubae

und

Senecio kleinia
Ceropegia fusca
Sedum, Sempervivum

Und viele andere mehr.
Spezial Literaturnachweis
auf Wunsch.



GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Frühjahrskatalog 1980 „Der grüne Tip“ mit ca. 1000 farbigen Bildern auf 112 Seiten. Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutschein-Nr. angeben) und einsenden an

Gärtner Pötschke
Postfach 2220
4044 Kaarst 2



The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Achtung Kakteenfreunde

Jetzt brauchen Ihre Pflanzen Licht!

Eine erfolgreiche Überwinterung und Aussaat Ihrer Kakteen in Wohn- und Kellerräumen hängt viel von den Lichtverhältnissen ab. Durch Zusatzbeleuchtung mit Gro-Lux und den neuen True-Lite-Röhren* haben Sie die Möglichkeit, die trüben, langen Wintermonate zu überbrücken und so Ihre Pflanzen mit dem erforderlichen Lichtbedarf, den unsere Kakteen nun einmal benötigen, zu versorgen.

* True-Lite-Röhren haben das vollständige Spektrum des Tageslichts mit den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts und haben daher als einzige Röhre sowohl die Farbe als auch die Eigenschaft des natürlichen Sonnenlichts.

Hier nun mein preisgünstiges Februar-Angebot:

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG

komplett montiert; bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängehaken, 3 m langer Zuleitung mit Schukostecker und Gro-Lux oder True-Lite-Röhre:

	mit Gro-Lux	mit True-Lite
1 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr.: L/S 20	DM 65,-	DM 102,-
2 x 20 Watt – 60 cm lang Best.-Nr.: L/S 21	DM 94,-	DM 165,-
1 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr.: L/S 40	DM 72,-	DM 109,-
2 x 40 Watt – 120 cm lang Best.-Nr.: L/S 41	DM 110,-	DM 189,-
1 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr.: L/S 65	DM 98,-	DM 134,-
2 x 65 Watt – 150 cm lang Best.-Nr.: L/S 652	DM 159,-	DM 228,-

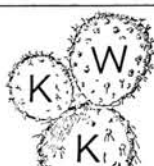
zuzüglich Versandkosten.

Soeben erschienen: Mein neuer Ergänzungskatalog mit vielen neuen und interessanten Artikeln. Für DM 2,- in Briefmarken (wird bei einer Bestellung voll angerechnet) erhalten Sie ihn postwendend.

Wegen Ausstellungen ist mein Versandgeschäft nur auf vorherige Anmeldung geöffnet.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg 1
Telefon: 0 61 82 / 56 95



Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein
An der Sesselbahn-
Talstation

Liebe Kakteenfreunde!

Ich habe meine Öffnungsz. für Nov. - Febr. geänd.
Montag-Freitag von 9-12.30 und 14-16.30 Uhr
Donnerstagnachm., Samstag u. Sonntag geschl.
Besuche am Wochenende nur nach vorheriger Vereinbarung.

Sie finden bei mir ein reichhaltiges Angebot preiswerter Kakteen mit dem entsprechenden Zubehör. **Besuchen Sie uns doch einmal!**

Bodengrund für Kakteen:

● L A V A L I T H ●

30-kg-Sack 13 DM (nur diese Abpackung) verpackungsfrei zuzügl. Porto. Körnung I: 0-3 mm für Anzuchten. Körnung II: 3-7 mm für große Stücke. Experten meinen: Es gibt nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO • Eltzerhofstraße 2 • 54 Koblenz
Telefon 0261/31284

Der Kakteenladen, J. Köpper, Lockfinke 7, 56 Wuppertal 1
Literaturliste 1980! Wir halten ein breites Literaturangebot über Kakteen, Orchideen, Bromelien, Bonsai, Gewächshausbau und -betrieb, Hobbygärtnern, Pflanzenvermehrung und -fotografie etc. für Sie bereit. Unsere 2. Liste **antiquarischer Kakteenliteratur** ist soeben erschienen. Informationen auf Anfrage kostenlos. Wir kaufen alte und neue Kakteenbücher und -zeitschriften.

NEU
engel's
NEU

Gewächshaus

lang erwartet – endlich da!

Material: 15 mm starkes doppelwandiges HOSTALIT-Z auf Alu-Konstruktion.

Leicht aufzubauen – leicht abzubauen und trotzdem stabil.

**Gutschein
Nr. 8**

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere **Gratis-Information!**

Engel 8069 Rohrbach

Nette Dinge mit Kakteenmotiven

Farbfoto-Grußkarten, Briefpapier, Papierservietten, Absenderetiketten, Aufbügelflecken in versch. Motiven für Blue Jeans u. T-Shirts, Arizona-Kakteenpostkarten u. Dias. Postkarte genügt f. kostenl. Musterversendung per Luftpost.

Christa's Cactus

529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 U.S.A.

Endlich in Deutschland erhältlich!

WONDERLITE-Quecksilberdampf-Mischlichtlampe

die amerikanische Speziallampe, die ohne Vorschaltgerät in normalen Lampenfassungen E 27 betrieben werden kann.

VERILUX-TruBloom-Leuchtstoffröhren

die amerikanischen Spezial-Leuchtstoffröhren mit vollem Tageslichtspektrum (6200° Kelvin!)

Für ÜBERLEGENES Wachstum und Blüte Ihrer Kakteen unter Kunstlicht. Seit langem in USA bewährt bei Hobbygärtnern und gewerblichen Gartenbaubetrieben – jetzt auch in Deutschland erhältlich!

Information vom Alleinimporteur

Horst H. Reinhold, Feldstraße, 2067 Reinfeld/Holstein

Telefon 0 45 33 / 29 11

Telex 261560



WINCO KAKTEEN

Nieuwstraat 47, 2312 KA Leiden, Niederlande, Tel. 31-71 12 13 86

		DM
Astrophytum asterias	Ø 5–10 cm	11,— bis 20,—
" senile	H. 10–20 cm	10,— bis 20,—
" coahuilense	H. 10–20 cm	15,— bis 30,—
Ariocarpus fissuratus	Ø 4–10 cm	6,— bis 18,—
Ariocarpus scapharostris		9,— bis 14,—
Aztekium ritterii		7,— bis 15,—
Echinocactus		
horizontalis	Ø 8–15 cm	8,— bis 15,—
Lophophora echinata	Ø 4–8 cm	8,— bis 15,—
Strombocactus discoformis		7,— bis 14,—
Obregonia denegrii	Ø 5–10 cm	6,— bis 16,—

Backebergia militaris			
mit cephalium	H. 40–120 cm	75,— bis 200,—	
Neogomesia agavoides		6,— bis 17,—	
Thelocactus wagnerianus	H. 14–30 cm	12,— bis 25,—	
" nidulans	Ø 13–21 cm	13,— bis 21,—	
Seltene importierte Cristaten:			
Astrophytum coahuilense, Epithelantha micromeris,			
Echinocereus stramineus, Lophophora williamsii,			
Cephalocereus senilis (groß), Backebergia militaris			
mit cephalium (H. 130 cm).			
Pflanzenliste auf Anfrage.			



Gewächshaus HOBBY®

terlinden



Für den Hobby-Gärtner ganz ideal.

50 Jahre Erfahrung im Gewächshausbau
zahlen sich eben aus.

Gratis: Ausführlicher Hobby-Prospekt.
Gleich schreiben an:

- 1. Grundsolide Konstruktion**
aus korrosionsgeschützten Stahlelementen.
- 2. Spezialglas**
garantiert lange Lebensdauer und gleichmäßige Lichtstärke.
- 3. Patentierte Form**
Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seitenwände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichts.
- 4. Baukasten-Prinzip**
Jede Größe möglich. Ab 2,50 m Breite und Länge. Firsthöhe 2,18 m, damit auch große Pflanzen wachsen.
- 5. Optimales Energiesystem**
Anschluß an Warmwasserheizung, an Stromnetz mit Thermostat oder Hobby-Ölofen. Energiesparung durch Doppel-Verglasung. Dazu: Einfache Selbstmontage, vielseitige Zusatzeinrichtungen. Finanzierung bis 48 Monatsraten.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG · Abt. **A 1** 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (0 28 02) 20 41

Flora-Buchhandel

Flora-Buchhandlung M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt · Tel. 07651 / 5010

Sadovsky – Schütz „Die Gattung Astrophytum“ **DM 29.50**

Format: 16,8 x 23,5 cm, 248 Seiten mit 208 Abbildungen, davon 16 farbig, 8 Zeichnungen

Jetzt lieferbar!

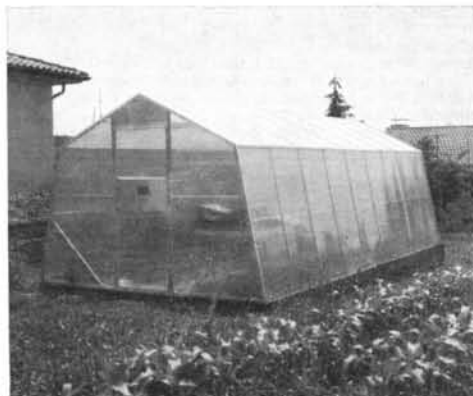
Friedrich Ritter „Kakteen in Südamerika“ 1. Band **DM 45.-**

378 Seiten, davon 288 Text und 256 Abbildungen.

Curt Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“ 5. Auflage **DM 58.-**

Mexico - Landkarten, Patria-Serie **à DM 6.-**

Messerschmidt Universal-Gewächshaus



Die richtige Lösung für Ihre empfindlichen Pfleglinge bietet unser Baukastensystem mit vielen Modellen, preisgünstig direkt vom Hersteller.

Wir verarbeiten nur wertvolles, rost- und wartungsfreies Aluminium. Die Eindeckung mit unzerbrechlichen Stegdoppelplatten garantiert optimale Wärmedämmung und hohe Lichtdurchlässigkeit. Der Vorteil: Geringe Heizkosten und gutes, gesundes Wachstum Ihrer wertvollen Pflanzen. Nützliches und erprobtes Zubehör rundet das Programm ab.

Fordern Sie unsere ausführliche, kostenlose Gewächshausfibel an.

Messerschmidt KG, Gewächshausbau

Autenbachstraße 22, 7320 Göppingen-Jebenhausen, Telefon (07161) 712 46

DER KAKTEENLADEN

FEBRUAR IST AUSSAATZEIT!

Aus unserem umfangreichen Angebot zur Kakteenaussaat hier ein Auszug:
Zimmergewächshäuser mit ungelochter, stabiler Schale, glasklarer Abdeckhaube, eingebautem 40-W-Heizkabel m. 2,5 m langer Zuleitung u. Feuchtraum-Schukostecker sowie Bodenthermometer
Maße: 50 x 32 x 18 40 Watt/220 Volt **DM 68,-**
60 x 40 x 20 40 Watt/220 Volt **DM 79,-**
80 x 25 x 20 40 Watt/220 Volt **DM 76,-**

Vollautomatische Zimmergewächshäuser mit fest installiertem, einstellbarem (0-40 °C) Thermostatschalter und Kontrollleuchte sowie Bodenthermometer
Maße: 60 x 40 x 20 40 Watt/220 Volt **DM 122,-**
80 x 25 x 20 40 Watt/220 Volt **DM 119,-**

In unserem kostenlosen Sonderblatt **AUSSAAT 1980** finden Sie nützliche Tips und weitere Angebote an Zimmergewächshäusern, Heizplatten, Heizkabeln, Zusatzbeleuchtung, Desinfektionsmitteln, Dünger usw.

Machen Sie einen Versuch! – Vergleichen Sie Leistung und Preis!

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-5600 Wuppertal 1 · Tel. (02 02) 70 31 55

Direktverkauf vorerst noch nicht möglich; Anrufe ab 16.00 Uhr; sonntags Ruhetag

Versandhandel für

hobbybedarf

pflanzen

bücher

CAC. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59

Besuche: Samstag 9-18 Uhr

	ö. S.		ö. S.
Acanthocalycium/violaceum	30,- bis 60,-	Mam. woburnensis	30,- bis 60,-
Aylosteria muscula, kl. Gruppen	25,- bis 40,-	Notoc. laetevirens HU 58	30,-
Coryphantha aff. pseudonickelsae (Gr.)	70,- bis 350,-	Notoc. fuscus HU 29	30,-
Coryphantha unicornis	70,- bis 150,-	Notoc. scopa v. daenikerianus	30,- bis 50,-
Gymnocalycium gibbosum	30,- bis 40,-	Strelitzia reginae (auch mehrtrieb. Pfl.)	90,- bis 420,-
Mam. spez. Arteaga, Michoacan	50,- bis 80,-	Thelocac. bicolor v. bolansis	70,- bis 240,-
Mam. nejapensis v. longispina	30,- bis 60,-	Thelocac. schwarzii	90,- bis 150,-
Mam. neomystax	30,- bis 60,-	Thelocac. tulensis	40,- bis 140,-



„HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt.
Leistung: bei 10 °d KH
200 Liter karbonatfreies,
teilentsalztes und saures
Wasser, pH-Wert 5,
Regenerierung mit der
bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“ Versand
H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Telefon (07 11) 73 16 97
Prospekt kostenlos

KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Unser Sortiment umfaßt über
3000 verschiedene Arten
ausgesucht schöner Kakteen
und Sukkulenten

Alle sind in Kalifornien herangewachsen
und wurzelecht

Wir bevorzugen es, wenn – nach vorhergehender
telefonischer Anmeldung – Kakteen-Liebhaber
persönlich bei uns ihre Auswahl treffen
Wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Raritäten suchen
Wir konnten schon viele Wünsche erfüllen
Andererseits wurden wir so oft gedrängt auch zu
versenden, daß wir uns dem nicht länger
verschließen wollen

Staudenanzucht unterm Stoppelsberg
Ilmesmühle, 6419 Haunetal
Telefon 0 66 73 / 12 21

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Garten und Freizeit



Profi-gerechtes Saatanzucht-Gerät Unentbehrlich für jeden Gartenfreund!

Jetzt können Sie zu jeder Jahreszeit empfindliche Säm-
linge und Pflanzen selbst anzüchten – nach bewährter
Gärtner-Art. Eingebaute Flora-Spezial-Belichtungs-
lampe für Außen- und Innenbetrieb. Temperaturregelung über
Thermostat. Einschl. 3 Saatschalen, Lüftungsvorrichtung
und Elektroanschluß.

ab
465,-
DM

**Terlinden liefert alles
für Gewächshaus und Garten!**

Gleich bestellen! Oder kostenlosen Prospekt anfordern!

WILHELM TERLINDEN GMBH · ABT. M 2 · SCHARNSTR. 3 · 4232 XANTEN · TEL. (0 28 01) 27 23



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag

9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (071 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1980

Astrophytum senile	15.-/25.-
Brasilicactus haselbergii	3.-/ 7.-
Gymnocaulium denudatum	6.-/ 9.-
Mammillaria cadereytensis	3.-/30.-
plumosa	5.-/ 9.-
Notocactus sp. n. Schl. 161	3.-/ 4.-
Thelocactus conothelos	18.-/25.-
wagnerianus	25.-

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, Samstag 9.30 — 12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen

NOVOFLEX

KULTURSUBSTRATE

Sonderangebot für Februar 1980

BIMS ungewaschen	0,1—6 mm	50 l-Sack	DM 10.50
BIMS gewaschen	1,0—20 mm	50 l-Sack	DM 13.-
LAVALIT-Grus	0,0—3 mm	13 l-Sack	DM 4.-
LAVALIT-Grus	0,0—3 mm	35 l-Sack	DM 9.50
LAVALIT-Korn	3,0—7 mm	13 l-Sack	DM 4.20
LAVALIT-Korn	3,0—7 mm	40 l-Sack	DM 10.50
LAVALIT-Korn	3,0—12 mm	13 l-Sack	DM 3.80
LAVALIT-Korn	3,0—12 mm	40 l-Sack	DM 9.50
Steck-Etiketten	1,3x6 cm weiß	%St.	DM 1.35
Steck-Etiketten	1,3x8 cm weiß	%St.	DM 1.65
Aussaatsubstrat präp.	10 l		DM 6.50

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager
7504 Weingarten b. Karlsruhe

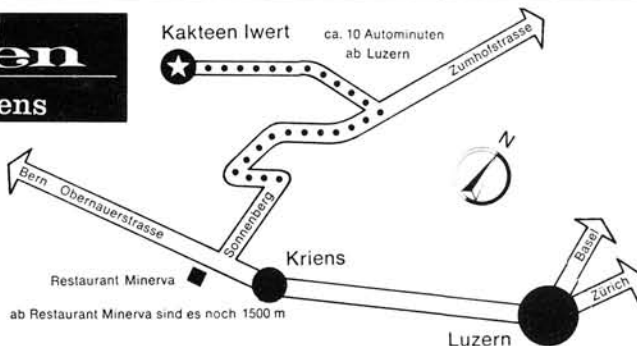
Maria Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PROTOKOLL

der Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Ort:	Nürnberg
Zeit:	12. Mai 1979
Anwesend, bzw. durch Vollmacht vertreten:	874 Mitglieder
Tagesordnung:	1. Begrüßung 2. Wahl des Tagesprotokollführers 3. Geschäfts- und Kassenbericht 4. Bericht der Kassenprüfer 5. Entlastungen 6. Anträge 7. Wahl eines Kassenprüfers 8. Festsetzung des Jahresbeitrages 1980 9. Ehrungen 10. Wahl des Tagungsortes 1980 11. Verschiedenes

Zu 1.:

Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Hilgert, eröffnet um 11.30 Uhr die Jahreshauptversammlung 1979. Er stellt fest, daß die Einladung unter Veröffentlichung der Tagesordnung satzungsgemäß erfolgt, und damit die Hauptversammlung beschlußfähig ist.

Die Begrüßung der Ehrengäste wird im Hinblick auf die erst am Nachmittag vorgesehene Begrüßung durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg zurückgestellt. Herr Dr. Hilgert beschränkt sich auf die Begrüßung der Vertreter der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft.

Die Anwesenden gedenken der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Dabei werden im besonderen die Ehrenmitglieder der DKG, Herr Wolfgang Schiel, Freiburg, und Herr Dr. h. c. Hermann Jacobsen, Kiel, aber auch die erst in diesem Frühjahr Verstorbenen, Herr Dr. h. c. Hans Herre, Stellenbosch, Südafrika, und Herr Univ.-Dozent Dr. Franz Buxbaum, Fürstenfeld, Österreich, genannt.

Zu 2.:

Als Tagesprotokollführerin wird Frau Irmgard Arnold auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig gewählt.

Zu 3.:

Herr Dr. Hilgert gibt den Geschäftsbericht für das Jahr 1978 und führt dabei unter anderem folgendes aus:

Im Berichtsjahr hielt das Wachstum der Gesellschaft unvermindert an. Die Mitgliederzahl stieg von 5725 am 1. 1. 1978 auf 6479 am 31. 12. 1978 an. Dabei hatten wir 1122 Neueintritte und 365 Beendigungen der Mitgliedschaft. Von den Mitgliedern sind etwas weniger als 5 Prozent Jugendliche. Die Zahl der Auslandsmitglieder ist auf 529 gestiegen, ein Zeichen für die Wertschätzung, die unsere Zeitschrift in aller Welt genießt. Dank der Aktivität des Vorstandes, insbesondere von Herrn Dutiné, der sich hier besonders eingesetzt hat, konnten sich fünf neue Ortsgruppen bilden, und zwar Amberg, Flensburg, Heilbronn, Lindau und Salzgitter. Damit hat die DKG also 82 Ortsgruppen. Von den 77 alten Ortsgruppen haben fünf keinen Jahresbericht abgegeben, einige der anderen haben keine Mitgliederzahlen genannt. Soweit Zahlen genannt wurden, zeigte sich, daß die Ortsgruppen im Mittel von 26,7 Mitgliedern 1977 auf 30,6 im Jahr 1978 gewachsen sind. Die Zahl der Ortsgruppen mit mehr als 50 Mitgliedern ist von sechs auf zehn im Berichtsjahr angestiegen. Dabei liegt Hamburg mit etwa 100 DKG-Mitgliedern noch an der Spitze, ist aber beinahe eingeholt von der OG Hanau, die mit einer Verdoppelung der Mitgliederzahl gezeigt hat, was mit einer zielbewußten und aktiven Tätigkeit eines Ortsgruppenvorstandes erreicht werden kann. Es folgen die Großstädte Berlin, München und Essen mit jeweils 70 DKG-Mitgliedern. Durch Veranstaltungen und anderweitige Werbung in den Ortsgruppen sind im vergangenen Jahr 437 neue Mitglieder für die Gesell-

schaft gewonnen worden. Hinweise in Zeitschriften oder Büchern hatten 1651 Anfragen bei der Informationsstelle zur Folge, die dann mit 685 Neueintritten zu einem überraschend hohen Erfolg geführt haben. Das Verhältnis der DKG-Mitglieder, die sich einer Ortsgruppe angeschlossen haben, zu den Einzelmitgliedern im Inland ist unverändert bei 40 Prozent geblieben. Der Vorstand hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Wie bereits auf den Hauptversammlungen in Gelsenkirchen und Würzburg erklärt, hat es der Vorstand seit langem für unumgänglich nötig gehalten, zur Betreuung der Einzelmitglieder und der Ortsgruppen eine zentrale Verwaltungsstelle einzurichten. Nachdem in der Vorstandssitzung am 7.7.1978 die sachlichen und finanziellen Punkte hinreichend geklärt werden konnten, wurde am 5.8.1978 in Hanau eine Sitzung mit dem Beirat der DKG durchgeführt. Hier wurden die Pläne des Vorstandes im einzelnen erläutert, und der Beirat dazu gehört. Die Stelle des Leiters der Geschäftsstelle der DKG wurde im September 1978 in der Zeitschrift ausgeschrieben. Darauf gingen sechs Bewerbungen ein, die am 14.10.1978 von der Auswahlkommission geprüft wurden. Drei Bewerber, die in die engere Wahl kamen, wurden zu einem Vorstellungsgespräch am 11.11.1978 nach Hannover gebeten. Die Auswahlkommission entschied sich dabei einstimmig dafür, Herrn Kurt Petersen für die ausgeschriebene Stellung zu wählen.

Weiter berichtete Herr Dr. Hilgert über seine Besuche bei den Ortsgruppen Hanau, Aschaffenburg und Bonn sowie über ein Gespräch mit den Ortsgruppenvorsitzenden des Rhein-Main-Neckar-Gebietes. Er verwies auf die Teilnahme des Vorstandes an der von der DKG ausgerichteten Bodenseetagung in Überlingen und auf ein im Anschluß an die Vorbesprechung zur Bundesgartenschau 1979 in Bonn geführtes Gespräch mit Herrn Peter Menzel, dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, bei dem im besonderen das Problem der Anerkennung der Liebhaber-Gesellschaften als gemeinnützige Vereine diskutiert wurde.

Über die Informationsstelle und ihre Arbeit wurde bereits im Zusammenhang mit der Zahl der Neueintritte berichtet. Es wurde jedoch noch einmal herausgestellt, was es bedeutet, 1651 Anfragen zu beantworten. Dabei war es für Frau Bergau aber auch wieder ein Erfolgserlebnis, als sie später anhand der Liste der Neueintritte feststellen konnte, daß sich über 40 Prozent der Interessenten entschlossen haben, der DKG beizutreten.

Die Auskunftsstelle unter Herrn Haugg erhielt 160 Anfragen, davon 12 aus dem Ausland, die in meist längeren Briefen beantwortet wurden. Herr Dr. Hilgert berichtete dann über zwei Einrichtungen, die zwar nur ein- bis zweimal im Jahr in Erscheinung treten, die aber in ihrer Bedeutung für die Mitglieder der DKG nicht unterschätzt werden dürfen. Es sind dies die Samenverteilungsstelle und die Pflanzennachweisstelle. Herr Deibel hat in diesem Jahr über 1000 Samenbestellungen vorliegen. Leider ist auch bei ihm, genau wie bei dem Pflanzennachweis, die Zahl der Spender bzw. der Anbieter nicht in dem Maße gewachsen wie die Nachfrage. Während über 200 Pflanzengesuche bei Herrn Reichert eingingen, waren es lediglich 12 Angebote aus den Reihen der Mitglieder.

Eine andere Einrichtung, von der die Mitglieder im allgemeinen relativ wenig hören, ist die von Herrn Kinzel betreute Ringbrief-Gemeinschaft. Es wurde hier auf die Notiz von Herrn Kinzel im Maiheft der Zeitschrift verwiesen.

Die Diathek hat 1315 neue Dias im Jahre 1978 erhalten. Als eifrigste Spender wurden genannt:

Anlauf, Udo, Biberach-Hagenbusch	330 Dias
Andreae, Dieter, Oetzberg-Lengfeld	148 Dias
Jonic, Ferdinand, Lünen	127 Dias
Dr. Tischer, Arthur, Heidelberg	97 Dias
Grünwald, Philipp, Wetzlar	86 Dias
Wahl, Rainer, Limburg	74 Dias
Dr. Cullmann, Willy, Menton	70 Dias
Hübner, Manfred, Grasberg	53 Dias

Abschließend berichtete Herr Dr. Hilgert über seine Schritte im Zusammenhang mit der immer noch ungelösten Frage der Gemeinnützigkeit der DKG. Er erwähnte sein Gespräch mit dem zuständigen Abteilungsleiter beim Finanzamt Nienburg, das inzwischen erstellte Gutachten eines erfahrenen Steuerberaters sowie seine Gespräche im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Zum Schluß seines Geschäftsberichtes wies Herr Dr. Hilgert darauf hin, daß, da 60 Prozent der Mitglieder keiner Ortsgruppe angehören, die Zeitschrift als das einzige Bindeglied zu diesen Mitgliedern auch weiterhin die besondere Fürsorge des Vorstandes genießen wird.

Im Anschluß daran verliest der Schatzmeister, Herr Wald, den Kassenbericht 1978 und gibt dazu folgende Erläuterungen:

Da die bei der letzten JHV genannten Zahlen des Guthabens per 31.12.1977 teilweise zu Mißverständnissen geführt haben, wurde diesmal eine Umstellung des Rechnungsabschlusses vorgenommen, und zusätzlich die am 31.12.1978 bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen genannt. Danach hat sich das Vermögen der Gesellschaft gegenüber dem Betrag von DM 60.230,82 am 31.12.1977 um DM 11.554,59 auf DM 71.785,41 am 31.12.1978 erhöht.

Die im Kassenbericht genannten Einnahmen aus Beiträgen in Höhe von DM 247.088,05 gliedern sich wie folgt:

Ordentliche Mitglieder-Beiträge 1978	DM 74.293,10
Jugendmitglieder-Beiträge 1978	DM 1.983,—
Neueintritte (einschl. DM 8.728,— Aufnahmegebühr)	DM 43.959,55
Ordentliche Mitglieder-Beiträge 1979	DM 124.528,40
Jugendmitglieder-Beiträge 1979	DM 2.318,—

Die beiden zuletzt genannten Positionen erscheinen im Jahresabschluß als Verbindlichkeiten, ebenso ein die Neueintritte ab 1.1.1979 betreffender Teilbetrag in Höhe von DM 5.042,— der drittletzten Position.

Die Zinseinnahmen stiegen gegenüber dem Jahr 1977 um 11 Prozent auf DM 6.984,79 an.

Auf der Ausgabenseite nimmt die Position für unsere Zeitschrift mit 57,3 Prozent der Gesamtausgaben den größten Teil ein. In dem Betrag von DM 133.495,— ist außer den Druckkosten auch der Honoraranteil der DKG enthalten. Die Portokosten für den Versand der Zeitschrift beliefen sich im Jahr 1978 auf DM 26.314,88 oder 11,3 Prozent der Gesamtausgaben.

Die Gesamtausgaben des Vorstandes (Portokosten, Kosten für Büromaterial und Reisekosten) belaufen sich auf DM 8.644,30 oder 3,7 Prozent der Gesamtausgaben des Jahres 1978.

Die Ausgaben für die Sondereinrichtungen schlagen mit DM 11.175,— oder 4,8 Prozent der Gesamtausgaben zu Buche. Dieser Betrag setzt sich aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

Organisationsstelle	DM 5.800,—
Diathek	DM 2.440,—
Pflanzennachweisstelle	DM 53,—
Ringbriefe	DM 260,—
Bücherei	DM 720,—
Beirat	DM 1.460,—
Archiv	DM 430,—

Die Portokosten und das Büromaterial der Auskunftsstelle und der Informationsstelle sind in diesem Betrag nicht erfaßt; sie erscheinen bei den Kosten des Vorstandes, da diese Stellen von Vorstandsmitgliedern betreut werden.

Für Drucksachen wurde ein Betrag von DM 9.937,— ausgegeben. Dieser Betrag setzt sich in erster Linie aus den Kosten für folgende Druckblätter zusammen: Dia-Wettbewerb, Pflanzen- und Samenliste, Ortsgruppenverzeichnis, Protokoll der JHV 1978, Merkblatt Auskunftsstelle. Die Kosten für Werbemaßnahmen beliefen sich auf DM 18.760,—. In diesem Betrag sind enthalten die Kosten für unseren Werbeprospekt, für den Dia-Wettbewerb und für die Beitrittsgaben für neue Mitglieder. In der Position „Sonstiges“, die mit DM 6.632,44 ausgewiesen wird, ist die Rückzahlung der Doppelüberweisung für die Bundesgartenschau in Stuttgart in Höhe von DM 2.540,— enthalten. Weitere größere Ausgaben, die unter dieser Position verbucht wurden, sind:

Urkunden zum Dia-Wettbewerb	DM 400,—
Reparaturkosten für DKG-eigene Büromaschinen	DM 500,—

Der Restbetrag setzt sich zumeist aus Posten unter DM 100,— zusammen.

Das Guthaben auf dem Sonderkonto der DKG hat sich im vergangenen Jahr nur geringfügig von DM 5.670,40 auf DM 6.218,69 erhöht.

Wie aus den genannten Zahlen ersehen werden kann, hat der Vorstand die seit längerer Zeit praktizierte sehr sparsame Ausgabenpolitik auch im Jahr 1978 konsequent weiterverfolgt. Es wird versichert, daß diese Politik auch weiterhin beibehalten wird, da der Vorstand beabsichtigt, den Jahresbeitrag bei verbesserten Leistungen für die Mitglieder weiterhin konstant zu halten. Dadurch soll auch jedem Interessenten von der finanziellen Seite her die Mitgliedschaft in der DKG ermöglicht werden.

Zu 4.:

Herr Stang gibt den Bericht der Kassenprüfer. Er stellt fest, daß Herr Wald vorzügliche Arbeit geleistet hat. Herrn Wald wird für die Vorlage sämtlicher Unterlagen gedankt. Die Buchungen sind aufgrund vorliegender Genehmigungen erfolgt. Vom Schatzmeister wurde eine Übersicht geschaffen, aus welcher die Bewegungen auf den einzelnen Buchungskonten erkennbar sind. Der Empfehlung der Kassenprüfer auf der JHV vom 3. 6. 1978 wurde entsprochen und ab 1. 1. 1979 eine getrennte Ausweisung der Aufnahmegebühr und der Beiträge durchgeführt. Die Kassenprüfer empfehlen der JHV, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Herr Dr. Hilgert dankt den Herren Stang und Warkus für ihre Ausführungen.

Zu 5.:

Anschließend wird der Antrag, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung gestellt.

Ergebnis: Keine Gegenstimmen

8 Enthaltungen.

Der Vorstand dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, er ist sich der damit verbundenen Verantwortung und Verpflichtung bewußt.

Zu 6.:

Die Anträge zur JHV 1979 sind fristgemäß eingereicht und veröffentlicht worden. Sie werden nun im einzelnen begründet und diskutiert:

f. Antrag der Ortsgruppe Osnabrück:

„Es wird die Einführung der Möglichkeit der Abstimmung der Einzelmitglieder durch schriftliche Erklärungen bei Wahlen und Anträgen anläßlich der Jahreshauptversammlungen beantragt.“

Seitens der OG Osnabrück wurde vorgeschlagen, grundsätzliche Anträge über eine Art Briefwahl den Mitgliedern zugänglich zu machen, da sonst nur die bei der JHV anwesenden Mitglieder über das Geschick der DKG entscheiden. Ein Großteil der Mitglieder kann aus diversen Gründen nicht an der JHV teilnehmen.

Gegen diesen Vorschlag spricht, daß sich in vielen Fällen die Lösung eines Problems erst während der Diskussion abzeichnet. Herr Schätzle schlägt deshalb vor, neben dem Antrag selbst auch eine Begründung dafür veröffentlichen zu lassen. Herr Dr. Gröner weist darauf hin, daß auch während der JHV Probleme auftreten können, welche durch eine Diskussion an Ort und Stelle gelöst werden müssen. Bei Problemen, welche nicht ad hoc gelöst werden müssen, ließe sich das Verfahren vorhergehender Veröffentlichung durchaus praktizieren, bei der Wahl eines neuen Vorstandes z.B. würde sich dies zweifelsohne schwierig gestalten.

Nach längerer, teils heftiger Diskussion über das Für und Wider des Antrages der OG Osnabrück wird zur Abstimmung geschritten.

Abgegebene Stimmen: 830

davon Ja-Stimmen 108

Stimmenthaltungen 6

Nein-Stimmen 716.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

2. Antrag des Vorstandes:

„Auf Anregung der OG Darmstadt wird beantragt, Herrn Heinrich Häfner, ehemaligem Gartenmeister im Botanischen Garten zu Darmstadt und langjährigem Vorsitzenden der OG Darmstadt, die Ehrenmitgliedschaft der DKG zu verleihen.“

Abstimmungsergebnis: Keine Gegenstimmen

Der Antrag ist damit angenommen. Herr Dr. Hilgert spricht Herrn Häfner den Glückwunsch des Vorstandes für die Ehrung aus.

3. Antrag des Vorstandes:

„Es wird beantragt, Herrn Pfarrer Udo Köhler, Gerolstein, die Ehrenmitgliedschaft der DKG zu verleihen.“

Herr Dr. Hilgert gibt gerafft den Werdegang von Herrn Pfarrer Köhler zur Kenntnis und verweist auf die Leistungen des zu Ehrenden für unsere Liebhaberei.

Abstimmungsergebnis: Keine Gegenstimmen

Der Antrag ist damit angenommen.

Weitere Anträge liegen nicht vor und werden auch nicht vorgebracht.

Zu 7.:

Wegen des üblichen zweijährigen Wechsels im Amt der Kassenprüfer scheidet Herr Warkus in diesem Jahr aus. Für ihn ist ein Nachfolger zu wählen. Dafür werden folgende Vorschläge gemacht:

Herr Dopp, Langenlonsheim,
Herr Pauli, Hemsbach,
Herr Szemjonneck, Kamen-Methler.

Da die beiden zuletzt genannten Herren dem Beirat der DKG angehören, und eine entsprechende Amterhäufung nicht zweckmäßig erscheint, wird Herr Dopp als einziger verbleibender Kandidat ohne Gegenstimmen zum Kassenprüfer gewählt. Er wird zusammen mit Herrn Stang, Würzburg, im nächsten Jahr die Kasse prüfen.

Zu 8.:

Der Vorstand schlägt aufgrund der bestehenden Finanzlage vor, den Mitgliedsbeitrag für 1980 in der bisherigen Höhe von DM 34,— festzusetzen. Dieser Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Zu 9.:

Anschließend verliert Herr Dr. Hilgert die Namen der für langjährige Mitgliedschaft zu Ehrenden und übergibt ihnen, soweit anwesend, die Ehrenurkunden und -mitgliedsnadeln

für 50jährige oder längere Mitgliedschaft

K. Kreuzinger, München
A. Miller, Düsseldorf;

für über 40jährige Mitgliedschaft

W. Höch-Widmer, Aarau (Schweiz);

für 25jährige oder längere Mitgliedschaft

E. Wicht, Bad Bramstedt
H. Meyer, Mülheim/Ruhr
J. Hansen, Münster-Mecklenbeck
Dr. O. Breitbach, Bonn-Beuel
H. Plass, Frankfurt/Main
K. F. Hohenstein, Stuttgart
K. Fuchs, Pforzheim
W. Hörmannsdörfer, München
E. Stang, Würzburg
K. Strecker, Füssen
H. E. Menrath, Christchurch (Neuseeland)

Zu 10.:

Um die Ausrichtung der JHV 1980 bewerben sich folgende Ortsgruppen:

1. Bielefeld
2. Hanau
3. Ostwestfalen-Lippe in Lage (Westfalen)

Ergebnis der Abstimmung:

Abgegebene Stimmen:	818
Für Bielefeld	385
Für Hanau	412
Für Lage/Westfalen	18
ungültige Stimmen	3

Damit ist Hanau zum Austragungsort der JHV 1980 gewählt.

Zu 11.:

Herr Dr. Hilgert gibt der JHV bekannt, daß der Vorstand eine Haftpflichtversicherung in der üblichen Höhe abgeschlossen hat, welche die Veranstaltungen der DKG schützt. Er regt außerdem an, gegebenenfalls die Satzung der DKG dahin zu ändern, daß der Ort der jeweiligen Hauptversammlung bereits zwei Jahre im voraus festgelegt werden kann, um die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zu erleichtern.

Dem Vorstand wird der Dank der Mitglieder für seine Arbeit ausgesprochen.

Herr Dr. Hilgert schließt die JHV um 14.00 Uhr.

Nürnberg, 12. Mai 1979

I. ARNOLD
Tagesprotokollführerin

K. F. DUTINE
Schriftführer

Dr. H. J. HILGERT
1. Vorsitzender

Kassenbericht 1978

Guthaben per 1. 1. 1978 DM 185.218,75

Einnahmen 1978

Beiträge	DM 247.088,05
Zinsen	DM 6.984,79
Sonstiges	DM 984,83
	<u>DM 440.276,42</u>

Ausgaben 1978

Zeitschrift KuaS	DM 114.813,42
Porto KuaS	DM 26.314,88
Honorarzahlen	DM 18.682,20
Porto Vorstand	DM 2.344,56
Reisekosten Vorstand	DM 5.246,95
Büromaterial Vorstand	DM 1.052,79
JHV 1978	DM 2.746,50
Sondereinrichtungen	DM 11.175,57
Zuschüsse für OG und Gebietstagungen	DM 893,—
Bücher	DM 426,25
Drucksachen	DM 9.937,28
Werbung	DM 18.759,96
Gehaltszahlungen	DM 13.937,42
Sonstiges	DM 6.632,44

DM 232.963,22

Guthaben per 31. 12. 1978

DM 207.313,20

DM 440.276,42

Guthaben per 31. 12. 1978

DM 207.313,20

abzüglich Verbindlichkeiten

Bereits bezahlte Beiträge für 1979	DM 131.888,40
Rest Honorarzahlen 1978	DM 2.367,60
Rest Reise- und Portokosten Vorstand 1978	DM 1.632,68
Rest Reisekosten Beirat	DM 264,—
Endabrechnung JHV 1978	DM 516,71
	<u>DM 136.669,39</u>

DM 136.669,39

DM 70.643,81

zuzüglich Forderungen

GÖK Portoerstattung 1978	DM 1.141,60
SKG Portoerstattung 1978	DM —,—
	<u>DM 1.141,60</u>

DM 1.141,60

DM 71.785,41